

Reigenfiguren.

Bei der Fortsetzung unserer Erläuterungen kommen wir nun zu den Reigenfiguren.

Unter Reigenfiguren verstehen wir in erster Linie alle Tanzfiguren wie Stern, Tor, Mühle, Tyrolienne, Ring, Kette und die zahlreichen hieraus zusammensetzbaren Variationen, ferner Turbine, Kutsche usw.

14. Der Stern.

(Ausführende: „Rodlerclub Stahla“ und „Rodlerclub Jena“.)

Das Halten der Fahrer einzeln oder in Reihen mit gleichmäßigen Abständen um einen gemeinsamen Mittelpunkt wird mit „Stern“ bezeichnet. Für die nähere Bezeichnung des Sternes ist erstens die Frontstellung der Fahrer zueinander, und zweitens die Anzahl der beteiligten Fahrer oder Reihen maßgebend. Wir haben demnach zu unterscheiden:

a) in der Ausführung:

1. „Stern links“ oder „Stern rechts“, je nachdem sämtliche Fahrer Frontstellung „nach links“ oder „nach rechts“ haben;
2. „Innen-Stern“ mit Frontstellung sämtlicher Fahrer „nach innen“;
3. „Außen-Stern“ mit Frontstellung sämtlicher Fahrer „nach außen“;
4. „Gegen-Stern“ mit abwechselnder Frontstellung der einzelnen Fahrer oder Reihen („nach innen“ und „nach außen“).

b) in der Gliederung:

„Dreier-“, „Vierer-“, „Fünfer-“, „Sechser-“ usw. „Stern“, je nachdem drei, vier, fünf, sechs usw. Fahrer einzeln oder ebensoviel Paare, Dreier-, Vierer usw. Reihen sich um einen gemeinsamen Mittelpunkt gruppieren.

Zu 1. Der „Stern links“ oder „rechts“ ist in Reihen oder Rotten einfach und leicht, in einzelnen Gliedern dagegen (Flankenreihe) schwierig auszuführen. Der Stern „links“ oder „rechts“ kommt als selbständige Figur wenig oder gar nicht in Betracht, sondern wird fast ausschließlich nur zu Übergängen in andere Reigenfiguren benutzt (Gegenmühle, Umsfahrt usw.).

Beispiele: Sechs Paare mit Doppelschulter- und Lenkergriff halten im Sechser-Kreiszug rechts, Kommando: „Halten im Sechser-Stern rechts“ — „Halt!“ Fig. 222; oder: drei Vierer-Stirnreihen mit Schultergriff rechts halten im Dreier-Stern links, Kommando: „Halten im Dreier-Stern links, rechte Führer Lenkergriff links“ — „Halt!“ Fig. 223; oder: drei Paare mit Hand-in-Hand- und Lenkergriff im Dreier-Kreiszug links schwenken links und halten, Kommando: Linksschwenken zum Dreier-Stern links — „Halt!“ Fig. 224 usw.

Fig. 222.



Halten im Sechser-Stern rechts.



Halten im Dreier-Stern links.



Halten im Dreier-Stern links.

Zu 2. Der „Innen-Stern“, welcher wohl am häufigsten zum Vortheil kommt, entsteht entweder durch gleichzeitiges Einschwenken der einzelnen Glieder, Reihen oder Rotten, oder durch Aneinanderreihen mehrerer Tore, oder durch Einschwenken aus einer Stirnreihe. Wir unterscheiden hierbei:

- a) den „offenen“ Innen-Stern, d. h. wenn sich die einzelnen Glieder, Reihen oder Rotten getrennt voneinander um einen gemeinsamen Mittelpunkt gruppieren und
- b) den „geschlossenen“ Innen-Stern, wenn sich die einzelnen Glieder, Reihen oder Rotten um den gemeinsamen Mittelpunkt mit Hand-in-Handgriff verbinden.

Ob ein Stern „offen“ oder „geschlossen“ ausgeführt werden soll, muß deshalb stets im Kommando angegeben werden.

Der Schwierigkeitsgrad in der Ausführung ist sehr verschieden. Am schwierigsten ist er „offen“ in einzelnen Gliedern, am leichtesten dagegen in Reihen oder Rotten. Wird der Stern, ganz gleich in welcher Abstufung, korrekt ausgeführt, so hinterläßt er stets einen guten Eindruck. Dazu gehören in erster Linie gleichmäßige Abstände und tabellose Näherstellungen. Das sogenannte Einschlagen der Borderräder wirkt unangenehm und kann leicht vermieden werden, wenn das Körpergewicht etwas nach vorn gelegt und ein leichter Druck auf beide Pedale ausgeübt wird. Nach einigen Versuchen wird dies leicht gelingen.

Beispiele: Vier Dreier-Stirnreihen mit Schultergriff rechts im Vierer-Kreiszug links, Kommando: „Linksschwenken zum offenen Vierer-Innen-Stern in Dreier-Stirnreihen, rechte Führer Lenkergriff links“ — „Halt!“ Fig. 225; oder: zwei Stirnabteilungen mit je drei Stirnpaaren mit Hand-in-Hand- und Lenkergriff im Dreier-Gegenkreiszug links auf Längslinie, Kommando: „Linksschwenken zum offenen Dreier-Innen-Stern auf oberer und unterer Kreismitte“ — „Halt!“ Fig. 226; oder: zwei Vierer-Stirnreihen mit Hand-in-Hand-, Führer Lenkergriff im Zweier-Kreiszug links, Kommando: „Linksschwenken zum geschlossenen Achter-Innen-Stern“ — „Halt!“ Fig. 227;

Fig. 225.



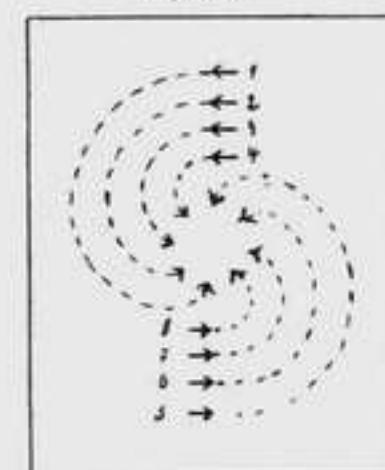
Linksschwenken zum offenen Vierer-Innen-Stern in Dreier-Stirnreihe.

Fig. 226.



Linksschwenken zum offenen Dreier-Innen-Stern auf oberer und unterer Kreismitte.

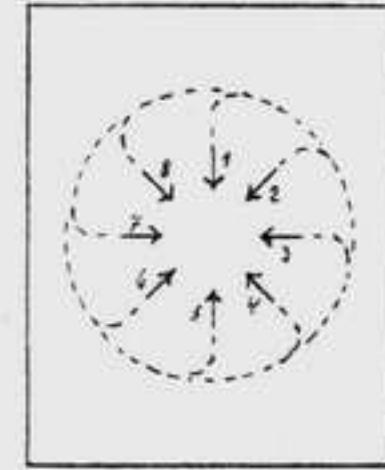
Fig. 227.



Linksschwenken zum geschlossenen Achter-Innen-Stern.

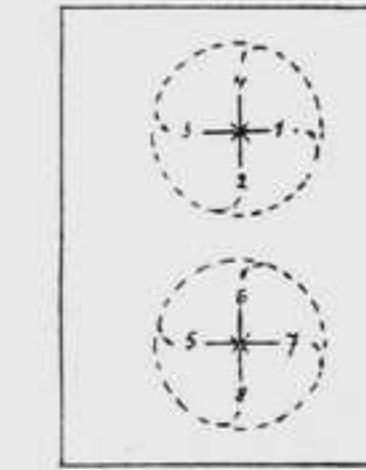
oder: Achter-Kreiszug links in Flankenreihe, Kommando: „Einschwenken zum geschlossenen Achter-Innen-Stern“ — „Halt!“ Fig. 228; oder: Vierer-Gegenkreiszug in Flankenreihen auf Längslinie, Kommando: „Einschwenken zum geschlossenen Vierer-Innen-Stern auf oberer und unterer Kreismitte“ — „Halt!“ Fig. 229; oder: Achter-Ring links, Kommando: „Einschwenken zum geschlossenen Achter-Innen-Stern“ — „Halt!“ Fig. 230 usw. (Vergl. die Abbildungen 22—28.)

Fig. 228.



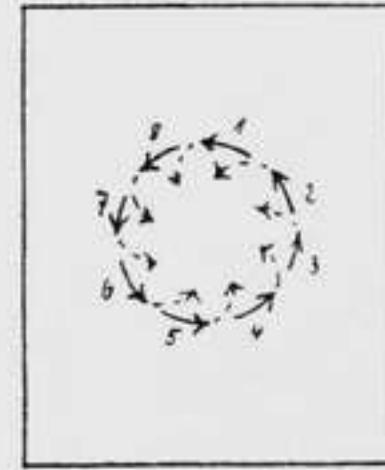
Einschwenken zum geschlossenen Achter-Innen-Stern aus Achter-Kreiszug links in Flankenreihe.

Fig. 229.



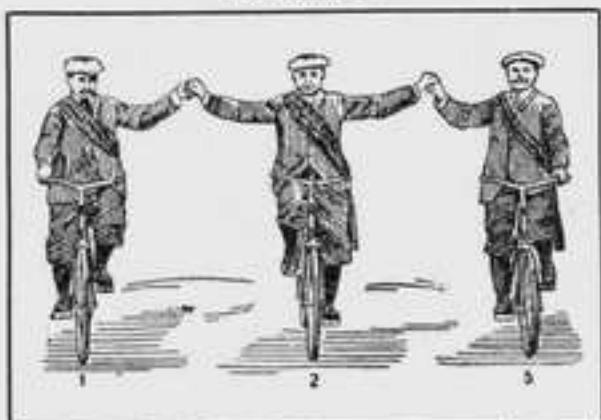
Einschwenken zum geschlossenen Vierer-Innen-Stern auf oberer und unterer Kreismitte aus Vierer-Gegenkreiszug links in Flankenreihe.

Fig. 230.



Einschwenken zum geschlossenen Achter-Innen-Stern aus Achter-Ring links.

Abbildung 22.



Dreier-Sternreihe Ringgriff, Führer-Lenkergriff. Grundstellung für geschlossenen Dreier-Innen-Stern.

Abbildung 23.



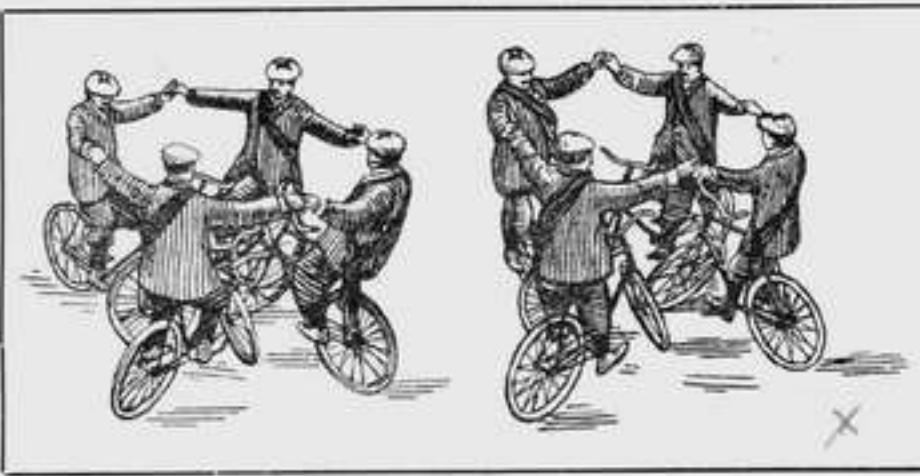
Geschlossener Dreier-Innen-Stern aus Dreier-Sternreihe, Ringgriff.

Abbildung 24.



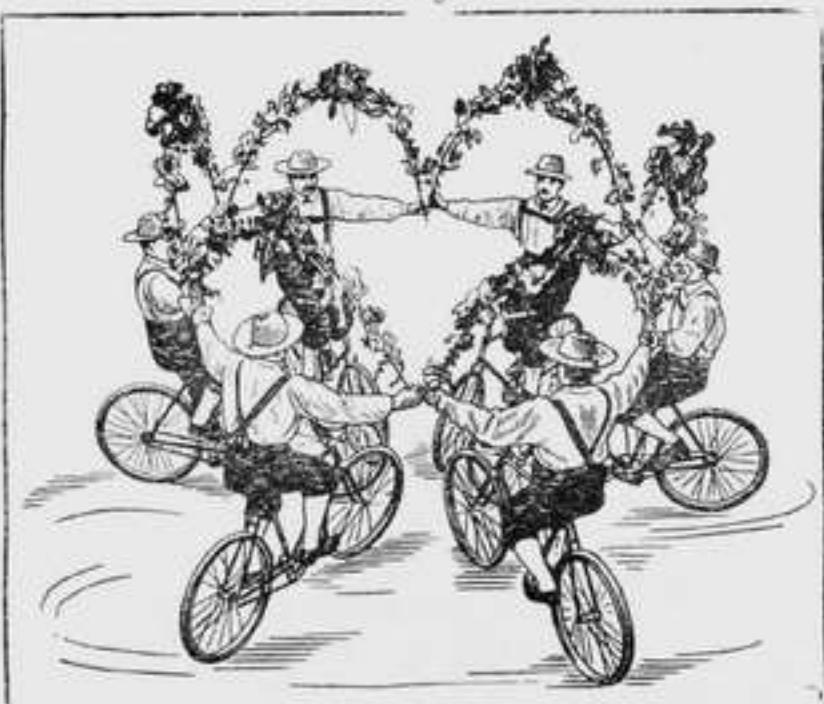
Geschlossener Vierer-Innen-Stern durch gleichzeitiges Einschwenken aus dem Vierer-Kreiszug (vergl. Fig. 229).

Abbildung 25.



Geschlossener Vierer-Innen-Stern auf oberer und unterer Kreismitte durch gleichzeitiges Einschwenken aus zwei Vierer-Ringen links. (Die Borderräder schlagen links ein.)

Abbildung 26.



Geschlossener Sechser-Innen-Stern. (Aus „Sechser-Schmudreien“.)

Abbildung 27.



Geschlossener Achtner-Innen-Stern (weit) durch Einschwenken von zwei Vierer-Sternreihen. (Vergl. Fig. 227.)

Abbildung 28.

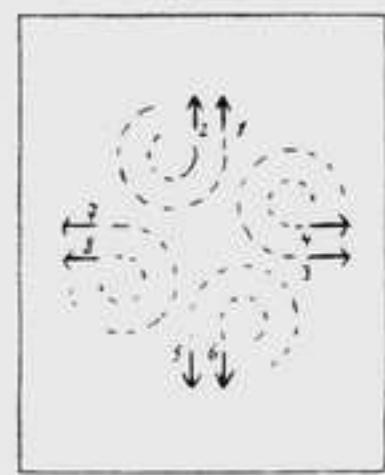


Geschlossener Achtner-Innen-Stern (eng) durch gleichzeitiges Einschwenken aus dem Achtner-Kreiszug links in Flankentreihe. (Vgl. Fig. 228.)

Zu 3. Der „Außen-Stern“, welcher entweder durch Kreisen, Umläufen, Umfahrt, Aneinanderreihen mehrerer Tore oder durch rückwärts Einschwenken einer oder mehrerer Sternreihen usw. entsteht, findet sowohl im Schul- als auch im Kunstreiten sehr oft Anwendung. Auch hier ist der Schwierigkeitsgrad in der Ausführung sehr verschieden. Während der Außen-Stern durch Kreisen, Umläufen, Umfahrt oder durch gleichzeitiges Einschwenken einzelner Glieder oder Reihen leicht auszuführen ist, ist das rückwärts Einschwenken einer Reihe wegen der Einhaltung gleichmäßiger Abstände als äußerst schwierig anzusehen. Die Ausführung kann, wie beim Innen-Stern, „offen“ oder „geschlossen“ sein.

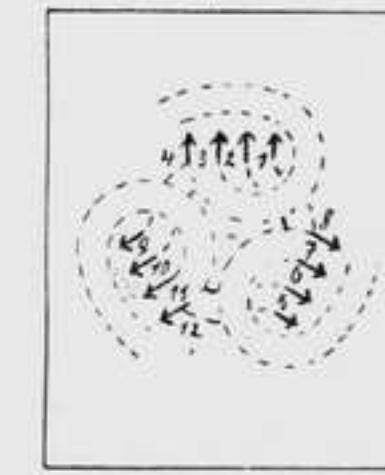
Beispiele: Vier Paare mit Doppelschulter- und Lenkergriff im Vierer-Kreiszug links, Kommando „Dreiviertel links Kreisen zum offenen Vierer-Außen-Stern in Paare“ — „Halt!“ Fig. 231; oder: Von sechs Paaren mit Schultergriff rechts im Sechser-Kreiszug rechts gehen die ungeraden Paare mit rechts Halbkreisen zum Gegenzug links über. Beim Zusammentreffen der Doppelpaare schwenken die ungeraden Paare gleichzeitig rechts und halten im Dreier-Außen-Stern, rechte Nebner-Lenkergriff links. Die geraden Paare umkreisen gleichzeitig die ungeraden Paare dreiviertel rechts und reihen neben zum offenen Dreier-Außen-Stern mit Vierer-Sternreihen, Kommando: „Zum offenen Dreier-Außen-Stern ungerade Paare halten, gerade Paare mit dreiviertel rechts Kreisen nebenreihen in Vierer-Sternreihen“ — „Halt!“ Fig. 232; oder: Vier Paare im Vierer-Stern rechts schwenken links rückwärts ein zum geschlossenen Achtner-Außen-Stern, Kommando: „Paarweise rückwärts Einschwenken zum geschlossenen Achtner-Außen-Stern“ — „Halt!“ Fig. 233; oder: Vier Paare im Vierer-Außen-Stern auf Längs- und Mittellinie (Vergl. Fig. 231) fahren rückwärts zum geschlossenen Vierer-Außen-Stern in Paaren, Kommando: „Rückwärts zum geschlossenen Vierer-Außen-Stern“ — „Halt!“ Fig. 234 usw. Siehe Abbildung 29 (Vergl. weiter die Abbildungen 30—32).

Fig. 231.



Dreiviertel links Kreisen zum offenen Vierer-Außen-Stern in Paaren.

Fig. 232.



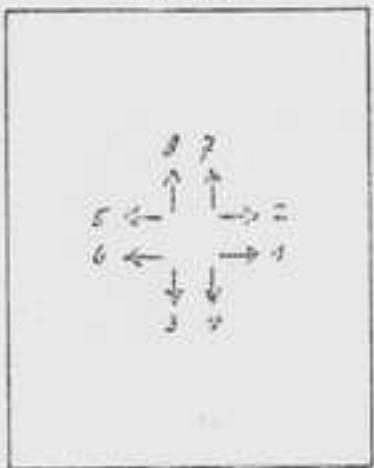
Offener Dreier-Außen-Stern in Vierer-Sternreihen durch Nebentreihen.

Fig. 233.



Paarweise rückwärts Einschwenken zum geschlossenen „Achtner-Außen-Stern“.

Fig. 234.



Geschlossener Vierer-Außen-Stern durch rückwärts Einfahren.
(Vergl. Fig. 231.)

Abbildung 29.



Geschlossener Vierer-Außen-Stern in Paaren.
(Siehe Fig. 234.)

Abbildung 30.



Geschlossener Vierer-Außen-Stern durch rückwärts Einkehren aus Vierer-Sternreihe.

Abbildung 31.



Offener Dreier-Außen-Stern in Paaren durch paarweise rückwärts Schwenken aus Schäfer-Sternreihe.

Abbildung 32.



Geschlossener Achtler-Außen-Stern durch rückwärts Einkehren aus zwei Vierer-Sternreihen.

Fig. 4. Der „Gegen-Stern“, bei dem sich die einzelnen Fahrer oder Reihen um den gemeinsamen Mittelpunkt in ungleicher Stirnstellung befinden, erscheint in der „offenen“ Form gewöhnlich durch gleichzeitiges links- oder rechtschwanken der einzelnen Glieder oder Reihen von zwei im Gegenzug auf der Kreiszugslinie befindlichen Abteilungen, der „geschlossenen“ Form dagegen in der Regel durch teilweise Umfahrt der „Ungeraden“ oder „Geraden“ aus dem Innen- oder Außen-Stern. Der „offene“ Gegen-Stern ist Sache des Schülereignens und leicht auszuführen, während der „geschlossene“ Innen-Stern, welcher nur im Kunstreigen Verwendung findet, bedeutend schwieriger ist. Bei letzterem ist ganz besonders Wert auf gute Abstände und todellose Raderstellungen zu legen. Beides ist nicht leicht und nur durch absolute Gleichmäßigkeit zu erreichen.

Beispiele: Von 12 Fahrrern befinden sich die Geraden im Gegenzug rechts auf der Kreiszugslinie, beim Zusammentreffen der Gegner links um und halten der Gegenpaare rechts mit Hand-in-Handgriff links,

Kommando: „Links um zum Schäfer-Gegenstern in Gegenpaare rechts mit Hand-in-Handgriff links“ — „Halt!“

Fig. 235, Abbildung 33; oder: Von sechs Paaren mit Schultergriff rechts im Schäfer-Kreiszug rechts gehen die Ungeraden Paare mit rechts halbkreisen zum Gegenzug links über. Beim Zusammentreffen der Doppelpaare

gleichzeitig Rechtschwanken und halten im Dreier-Gegenstern mit geschlossenem Gegenhalten, Griff Hand in Hand,

Kommando: „Rechtschwanken mit Hand-in-Handgriff geschlossen Gegenhalten im Dreier-Gegenstern“ — „Halt!“

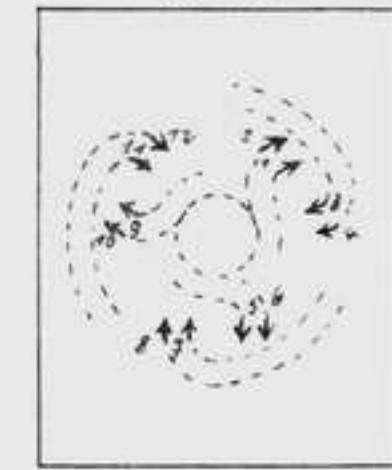
Fig. 236 u. w. (Siehe Abbildungen 33—35.)

Fig. 235.



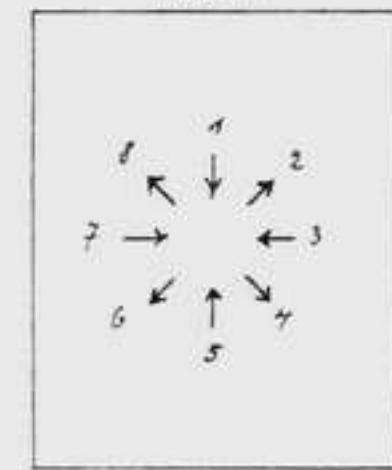
Offener Schäfer-Gegenstern in Gegenpaare rechts.

Fig. 236.



Geschlossen Gegenhalten im offenen Dreier-Gegenstern.

Fig. 237.



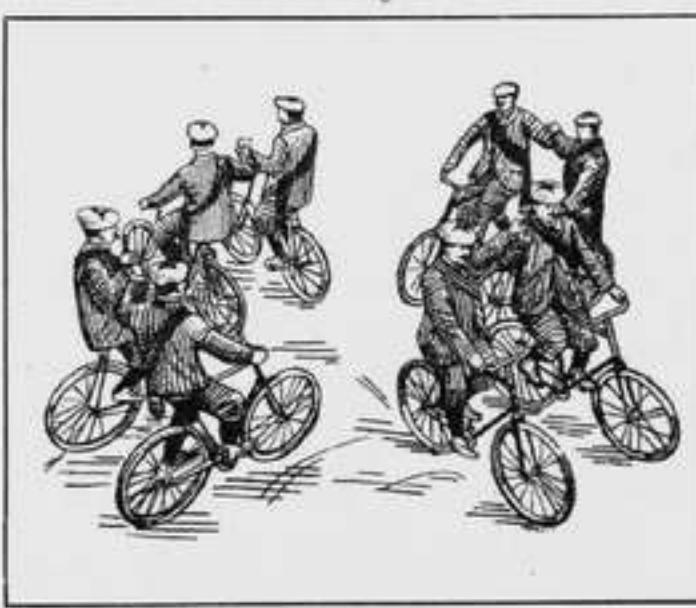
Geschlossener Achtler-Gegenstern.
(Vergl. Abbildung 35.)

Abbildung 33.



Offener Vierer-Gegenstern in Gegenpaare rechts aus Gegenzug rechts in Kreiszug links durch gleichzeitige Wendung links der Gegner.

Abbildung 34.



Offener Vierer-Gegenstern in Gegenpaare durch Platzwechsel mit Torsfahrt der ungeraden Paare aus dem Vierer-Innen-Stern in Paare.

Abbildung 35.



Geschlossener Achtster-Gegenseitern durch halbe Umfahrt der Ungeraden um die Geraden aus dem geschlossenen Achtster-Innen-Stern (weit). (Vergl. Abbildung 27.)

15. Das Tor und die Torsfahrt.

(Ausführende: „Radierclub Stahla“ und „Radierclub Jena“.)

Das Tor wird entweder aus einem Stirnpaar mit etwas nach oben gestrecktem Hand-in-Handgriff (Stirntor, siehe Abbildung 36), oder aus einem Gegenpaar mit etwas nach oben gestrecktem Hand-in-Handgriff „links“ oder „rechts“ (Gegentor) gebildet. Beim Gegentor sprechen wir vom „Gegentor links“, wenn dasselbe aus einem Gegenpaar links und vom Gegentor rechts, wenn dasselbe aus einem Gegenpaar rechts besteht. Wird ein Tor von einem oder mehreren Fahrrern abwechselnd oder gleichzeitig durchfahren, so ist dies eine Torsfahrt. Die Torsfahrt kann in gleicher oder in entgegengesetzter Richtung des Tores, oder im Gegenzug „links“ oder „rechts“ ausgeführt werden. (Vergl. Abbildung 37 und 38.)

Abbildung 36.



Tor in gleicher Stirnstellung.
(Stirntor.)

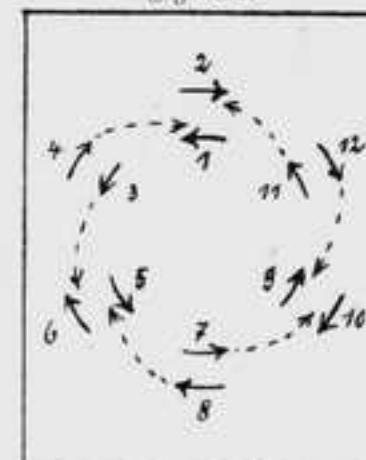
Beispiele: Vier Paare mit Hand-in-Hand- und Lenkergriff im geschlossenen Umzug links, Kommando: „Viertes, drittes, zweites und erstes Paar abwechselnd mit Torsfahrt vorreihen“ — „Marsch!“ Auf dieses Kommando strecken das erste, zweite und dritte Paar den Hand-in-Handgriff, während gleichzeitig das vierte Paar mit Torsfahrt (vergl. Abbildung 37) durch die drei Tore vorreht und das vordere Tor bildet. In gleicher Weise folgen nacheinander das dritte, zweite und erste Paar, sodass die ursprüngliche Stellung wieder hergestellt wird. Die Torsfahrt hat hierbei im flotten Tempo zu geschehen; oder: von 12 Jahren im Zwölfer-Kreiszug rechts gehen die Ungeraden mit rechts Halbkreisen zum Gegenzug links über. Das erste, dritte und jüngste Gegenpaar bleiben „halten“ und bilden je ein Gegentor links. Die übrigen Fahrer fahren durch die drei Gegentore Kette und treffen sich im Gegenzuge gleichzeitig in den Toren (vergl. Abbildung 38), Kommando: „Zur Kette durch die Gegentore 1, 3 und 5“ — „Halt!“ (Fig. 238); oder: zwei Fahrer halten im Gegentor rechts, zwei weitere Fahrer führen im Gegenzug rechts Torsfahrt aus und treffen sich gleichzeitig im Tor. In diesem Moment greifen sie mit den linken Händen nach oben und verbinden sich zur Vierer-Mühle links. Das Tor setzt sich sofort in kreisende Bewegung, während die beiden unter dem Tor befindlichen Fahrer sofort zur Vierer-Mühle einröhnen usw. (Siehe Abbildung 39.)

Abbildung 37.



Torsfahrt eines Stirnpaares in gleicher Richtung des Stirntors.

Fig. 238.



Kette durch drei Gegentore links.

Abbildung 38.



Torsfahrt im Gegenzug links durch Gegentor rechts.
(Die Fahrer treffen sich im Tor.)

Abbildung 39.



Mit Torsfahrt im Gegenzug rechts. Übergang zur Vierer-Mühle links.

16. Die Mühle.

(Ausführende: „Radierclub Stahla“ und „Radierclub Jena“.)

Die Mühle gehört zu den ersten Übungen, welche der Kunstreiten hervorgebracht hat. In allen Kunstreiten kommt sie nunmehr zum Vorschein, so dass man ruhig sagen kann: Die Mühle gehört zum eisernen Bestand des Kunstreitens. Ihre Vielseitigkeit und ihr lebendiges Aussehen geben ihr einen ganz besonderen Reiz und rechtfertigen auch ihre Beliebtheit.

Alle nachstehend beschriebenen Arten von Mühlen mit ihren Abstufungen sind selbständige Übungen. Es liegt in den Händen der Fahrwarde, diese gesucht nicht nur als solche, sondern vor allen Dingen als Übergänge in andere Reigensiguren zu benutzen. Dadurch wird die allgemeine Wirkung erhöht und gibt jedem Reigen ein angenehmes Gepräge.

Zweier-Mühle. Zur Mühle gehören mindestens zwei Fahrer. Diese verbinden sich entweder zu einem Gegenpaar rechts mit Hand-in-Handgriff links oder zu einem Gegenpaar links mit Hand-in-Handgriff rechts und seien sich in kreisende Bewegung. Dadurch entsteht die „Zweier-Mühle“. Die Mühle kann mit Lenkergriff oder freihändig vorwärts und rückwärts gefahren werden. Links vorwärts und rechts rückwärts, wenn die linken Hände, und rechts vorwärts und links rückwärts, wenn die rechten Hände verbunden sind. Die Mühle vorwärts mit Lenkergriff ist nicht schwer, schwieriger ist sie vorwärts frei und rückwärts mit Lenkergriff, am schwierigsten frei rückwärts. Besonders ist hierbei hervorzuheben, dass die Arme bei der Verbindung, namentlich bei der Mühle rückwärts, gestreckt sein müssen, damit sich die Fahrer gegenseitig besser stützen können. (Hierzu Abbildung 40—42.)

Abbildung 40.



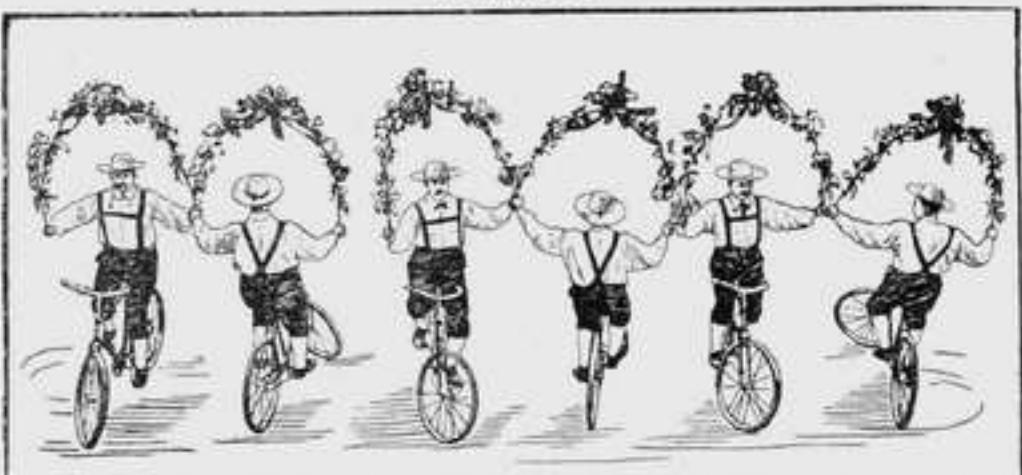
Zweier-Mühle links vorwärts mit Lenkergriff rechts.

Abbildung 41.



Freie Zweier-Mühle rechts vorwärts, linke Hände in Hüfte gestützt.

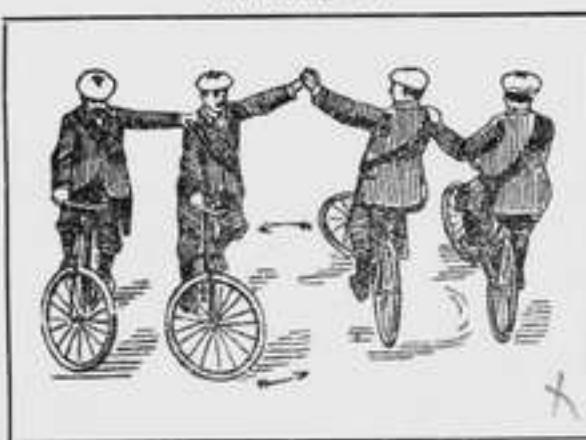
Abbildung 42.



Drei freie Zweier-Mühlen links vorwärts auf Längslinie mit seitwärts gestreiteten Armen. (Aus Sechser-Schuhkreis.)

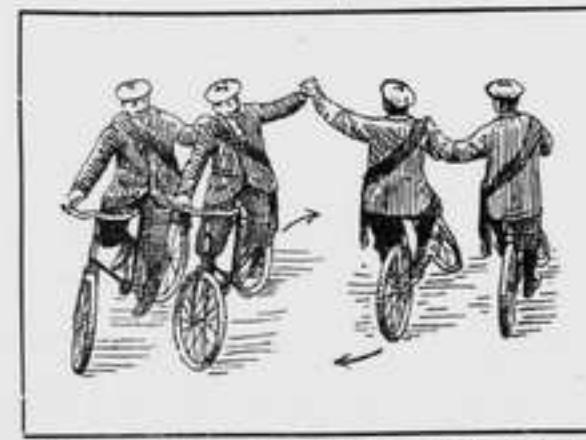
Die beiden Flügel der Zweier-Mühle können auch durch Paare, Dreier, Vierer- usw. Stirnreihen erzeugt werden, jedoch ist dieses bei der Benennung besonders hervorzuheben, z. B. Zweier-Mühle in Paaren, Zweier-Mühle in Dreier-Stirnreihen usw. Je größer die Mühlenflügel einer Zweier-Mühle sind, desto exakter muss die Ausführung sein. Beide Mühlenflügel müssen während der kreisenden Bewegung sich stets auf einer Linie gegenüber befinden, sonst hinterlässt sie einen schlechten Eindruck. (Vergl. die Abbildungen 43 – 48.)

Abbildung 43.



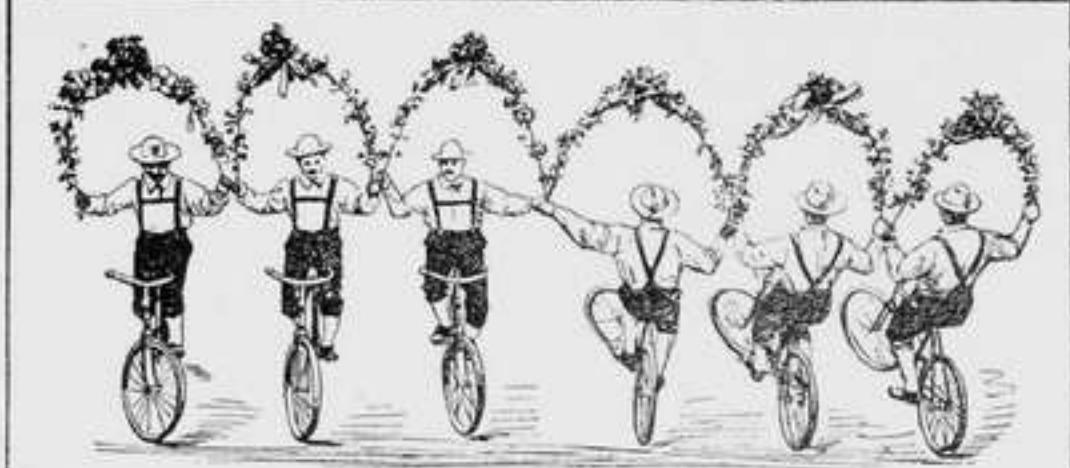
Zweier-Mühle links vorwärts in Paaren mit Schultergriff links und Lenkergriff rechts.

Abbildung 44.



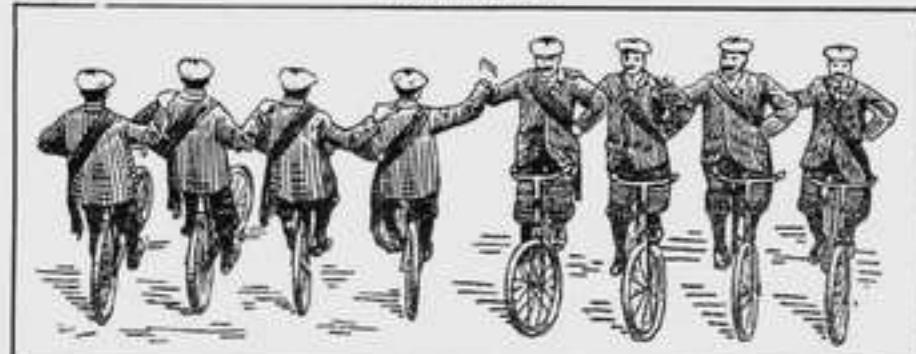
Zweier-Mühle rechts rückwärts in Paaren mit Schultergriff links und Lenkergriff rechts.

Abbildung 45.



Freie Zweier-Mühle links vorwärts in Dreier-Stirnreihen mit Ringgriff. (Aus Sechser-Schuhkreis.)

Abbildung 46.



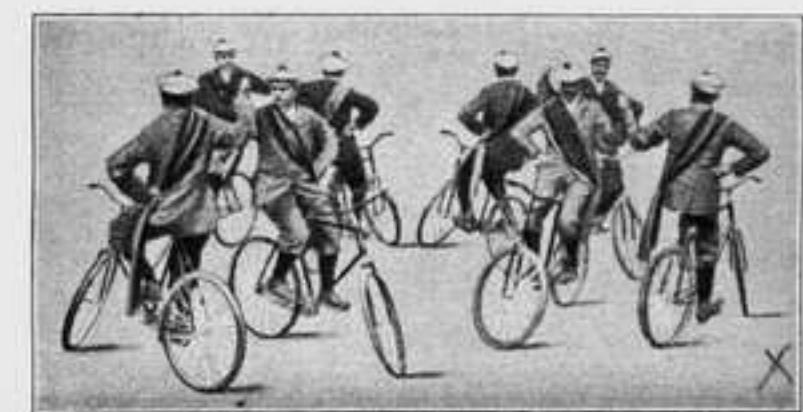
Freie Zweier-Mühle rechts vorwärts in Vierer-Stirnreihen mit Schultergriff rechts, linke Hände in Hüfte gestützt.

Abbildung 47.



Freie Zweier-Mühle rechts vorwärts in Vierer-Stirnreihen mit Schultergriff rechts, linke Hände hoch.

Abbildung 48.



Vier freie Zweier-Mühlen rechts und links vorwärts als Zwischenübung bei der Seite mit Zirkel.

Abbildung 49.



Zwei freie Dreier-Mühlen links, rechter Arm seitwärts gestreckt.
(Aus Sechser-Schmudreigen.)

Abbildung 50.



Freie Dreier-Mühle links vorwärts in Paaren mit Hand-in-Handgriff
rechter Arm seitwärts gestreckt. (Aus Sechser-Schmudreigen.)

Abbildung 51.



Freie Dreier-Mühle links vorwärts in Dreier-Stirnreihen mit Schultergriff
links, rechte Hände in Hüfte gestüpt. (Aus Neuner-Kunstreigen.)

Dreier-Mühle. Die Dreier-Mühle besteht aus mindestens drei Fahrrern, die sich, wie bei der Zweier-Mühle, mit Hand-in-Handgriff links oder rechts verbinden und sich gleichzeitig in kreisende Bewegung setzen.

Wie bei der Zweier-Mühle, so unterscheiden wir auch hier Dreier-Mühle in Paaren, Dreier-Mühle in Dreier-Stirnreihen usw. Die hierbei anzuwendenden Griffarten sind dieselben wie bei der Zweier-Mühle. (Vergl. die Abbildungen 49—51.)

Abbildung 52.



Zwei freie Vierer-Mühlen links vorwärts, rechte Hand in Hüfte gestüpt.

Abbildung 53.



Drei Vierer-Mühle links vorwärts in Paaren, mit Hand-in-Handgriff, rechte Hand in Hüfte gestüpt.

Vierer-Mühle. Wie sich aus den vorher beschriebenen Mühlen-Arten von selber ergibt, besteht die Vierer-Mühle aus vier Flügel. Ihre Anwendung im Achter-Kunstreigen ruft stets Bewunderung hervor, ganz gleich ob zwei Vierer-Mühlen auf zwei gegenüberliegenden Teilstücken, oder eine Vierer-Mühle in Paaren auf Kreismitte gefahren werden. Vierer-Mühlen in Dreier-Stirnreihen oder gar in Vierer-Stirnreihen kommen äußerst selten zur Ausführung, weil Zwölfer- und Sechzehner-Reigen nicht allzuoft vorkommen.

Die Entwicklung der Vierer-Mühle ist sehr mannigfaltig. Sie kann aus einer Vierer-Blankenreihe durch Halbkreisen des Führers erfolgen, indem dieser mit dem zweiten, dritten und vierten Fahrer nacheinander die Verbindung herstellt, oder durch gleichzeitiges Zusammenfahren aus allen Vierer-Kreiszügen, oder durch zwei Blankenpaare im Gegenzug, indem sich die vorderen Fahrer verbinden und die hinteren gleichzeitig einschieben, oder aus der Zweier-Mühle in Paaren vorwärts oder rückwärts, indem die äußeren Fahrer durch Vor- oder Hinterreihen einschieben usw.

In ähnlicher Weise entwickelt sich auch die Vierer-Mühle in Paaren. Ruhiges Tempo, präzise genaue Abstände und gute Körperhaltung sind Hauptvoraussetzung bei der Ausführung. Die Dreier- und Vierer-Mühle vorwärts und Lenkergriff ist leicht, ebenso in Paaren vorwärts mit Schulter- und Lenkergriff. Beide Arten frei vorwärts oder rückwärts gefahren erfordern ganz sichere Beherrschung des Rades und gutgeübte Fahrer. (Hierzu Abbildung 52—54.)

Abbildung 54.



Freie Vierer-Mühle rechts vorwärts in Paaren mit Hand-in-Handgriff, linke Hände in Hüfte gestüpt.

Abbildung 55.

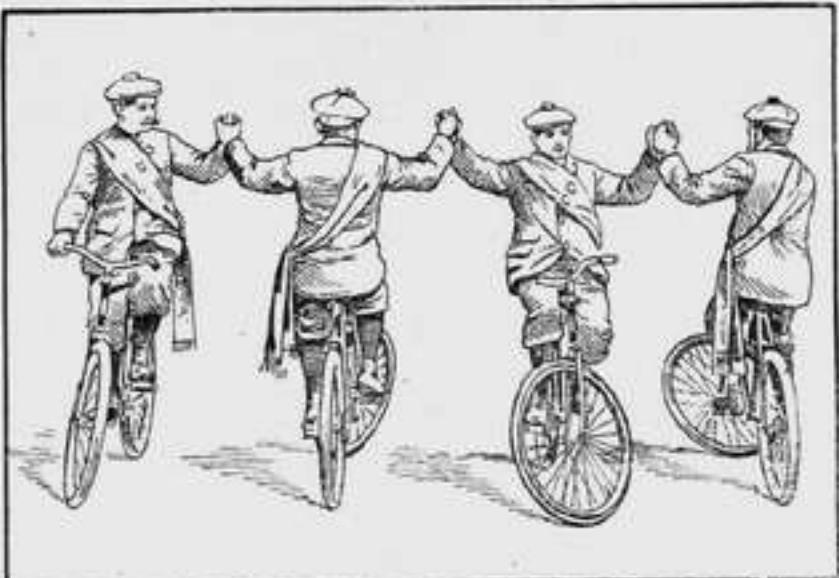


Sechser-Mühle links vorwärts mit Lenkergriff rechts.

Sechser-Mühle. Die Sechser-Mühle ist nur mit ganz kurz gebauten Saalmaschinen ausführbar und deshalb auch seltener. Da die sechs Räder auf dem außerordentlich beschränkten Raum kaum Platz finden, ist ihre Ausführung schon mit Lenkergriff als schwierig anzusehen. Nur ganz gut geschulte Mannschaften sind in der Lage die Sechser-Mühle vorwärts frei, oder rückwärts mit Lenkergriff zu fahren. Abbildung 55 zeigt die Sechser-Mühle links vorwärts mit Lenkergriff rechts. Die Sechser-Mühle in Paaren ist für den Zwölfer-Reigen eine äußerst effektvolle Figur.

Mühle in Gegenpaaren. Wird die Mühle in Gegenpaaren gefahren, d. h. also, daß die Mühlenflügel Gegenpaare bilden, so wird in der Benennung nur „in Gegenpaaren“ eingeschaltet, z. B. Zweier-Mühle rechts in Gegenpaaren mit Hand-in-Hand und Lenkergriff, Abbildung 56; oder: Dreier-Mühle rechts in Gegenpaaren mit Schulter- und Lenkergriff, Abbildung 57; oder: Vierer-Mühle in Gegenpaaren mit Hand-in-Hand und Lenkergriff, Abbildung 58 usw.

Abbildung 56.



Zweier-Mühle rechts in Gegenpaaren mit Hand-in-Hand- und Lenkergriff.

Abbildung 57.



Dreier-Mühle rechts in Gegenpaaren mit Schultergriff links und Lenkergriff.

Abbildung 58.



Vierer-Mühle rechts in Gegenpaaren mit Hand-in-Hand- und Lenkergriff.

Gegen-Mühle. Die Gegen-Mühle ist nur in zwei Flügeln mit gleicher Frontstellung ausführbar. Beide Mühlenflügel, welche stets mit Hand-in-Handgriff verbunden sind, setzen sich in kreisende Bewegung, sodass ein Flügel vor-, der andere rückwärts fährt. Die Ausführung der Zweier-Gegenmühle mit Lenkergriff ist nicht schwer, wenn folgende Winde beobachtet werden. Zwei Fahrer im Stirnpaar mit leicht gestrecktem Hand-in-Hand- und Lenkergriff drehen den Lenker gleichzeitig soweit nach innen, dass beide Vorderräder ziemlich parallel zu einander stehen. (Vergl. Abbildung 59.) In dieser Stellung fahren beide Nebner gleichzeitig, der eine vor-, der andere rückwärts Mühle. Der vornwärtsfahrende Nebner, welcher dem rückwärtsfahrenden scharf nachzufahren hat, muss dabei seinen Arm steif halten, damit sich dieser darauf stützen kann.

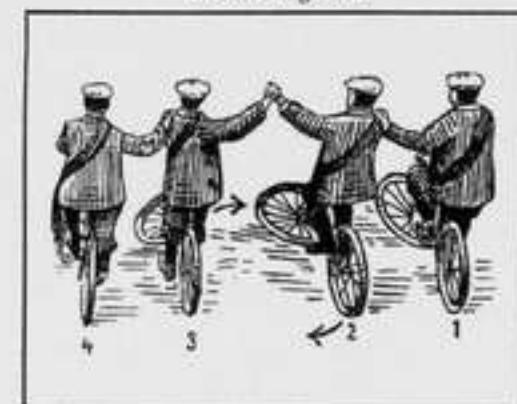
Wir unterscheiden auch hier wie bei der Zweier-Mühle: Zweier-Gegenmühle in Paaren, in Dreier-, Vierer- usw. Stirnreihen, wenn die Mühlenflügel aus Paaren, Dreier-, Vierer usw. Stirnreihen bestehen. Beide Flügel hierbei Schulter- und Lenker- oder Hand-in-Hand- und Lenkergriff. Die Gegen-Mühle ist „links“, wenn der rechte Flügel vor-, der linke Flügel rückwärts fährt und „rechts“ umgekehrt. (Hierzu Abbildung 59, 60 und 61.)

Abbildung 59.



Zweier-Gegenmühle rechts in Paaren. Ein Fahrer fährt vor, der andere rückwärts.

Abbildung 60.



Zweier-Gegenmühle rechts in Paaren. Paar 2 fährt vor, Paar 1 rückwärts.

Abbildung 61.



Drei freie Zweier-Gegner-Mühlen aus dem Dreier-Stern links in Paaren.

17. Der Ring.

Ausführende: „Radierklub Kahla“ und „Radierklub Jena“.

Bergegenwärtigen wir uns den Ringel-Ringel-Rosenkranz, den wir so oft von den kleinen Kindern auf den Spielplätzen oder sonstwo beobachten können, so haben wir die Grundlage für den Ring. Zwei, drei, vier und mehr Fahrer reihen sich, wie beim obengenannten Spiel, beide Hände und fahren im flotten Tempo einen Ring, welcher nach der Anzahl der beteiligten Fahrer seine Benennung erhält. Jeder Ring kann links- oder rechtsherum gefahren werden. Die Frontstellung der Fahrer ist gewöhnlich nach innen gerichtet, jedoch ist auch Frontstellung nach außen und ebenso abwechselnde Frontstellung möglich. Deshalb haben wir in der Ausführung zu unterscheiden

- den „Ring links“ oder „rechts“ (Innenfront),
- den „Außen-Ring links“ oder „rechts“ (Außenfront),
- den „Gegen-Ring links“ oder „rechts“ (Gegenfront).

Der Ring gehört mit zu den schönsten Übungen die im Kunstreiten gezeigt werden. Namentlich bei einer größeren Anzahl von Fahrern (Achter-Ring) wirkt er geradezu verblüffend; dazu gehört aber auch eine gut geschulte Mannschaft, die das Rad nach allen Regeln zu beherrschen weiß.

Zweier-Ring. Der Zweier-Ring ist von allen Abstufungen am leichtesten. Er entsteht am einfachsten aus der Zweier-Mühle, indem der Hand-in-Handgriff mit dem Ringgriff vertauscht wird. (Vergl. Abbildung 62.) Einiges schwieriger ist der Zweier-Ring, wenn die Gegner im Gegenzug zusammentreffen und so zum Ring übergehen. Geschieht dies z. B. im Gegenzug rechts, so müsste sich die Gegner zuerst mit Überhand-in-Handgriff

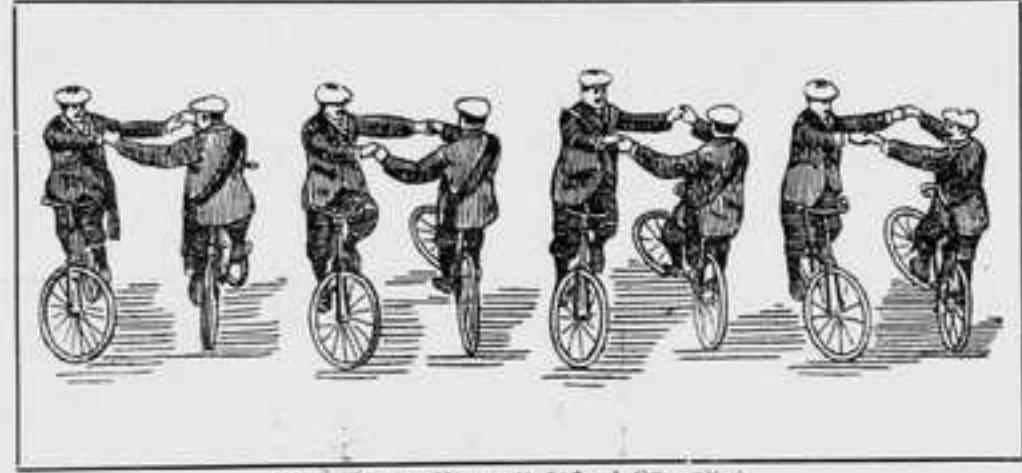
verbinden. Sobald dies geschehen ist, setzt die freisende Bewegung ein und es folgt erst Schließen des Ringgriffs, z. B. zwei Vierer-Blankentrotten befinden sich im Gegenlängszug rechts. Sobald die Gegner zusammentreffen, nehmen sie gleichzeitig Überhand-in-Handgriff und beginnen den Ring. (Vergl. Abbildung 63.) Gleichfalls lässt sich der Zweier-Ring aus einem Stirnpaar mit Hand-in-Handgriff herstellen, indem ein Nebner halbe Umfahrt ausführt. Die Nebner werden dadurch zu Gegnern, welche sich sofort mit Ringgriff verbinden und zu kreisen beginnen u. w. Der Zweier-Ring lässt sich auch rückwärts ausführen. Dieses ist jedoch bedeutend schwieriger. Der Zweier-Außering wird durch Abbildung 64 illustriert.

Abbildung 62.



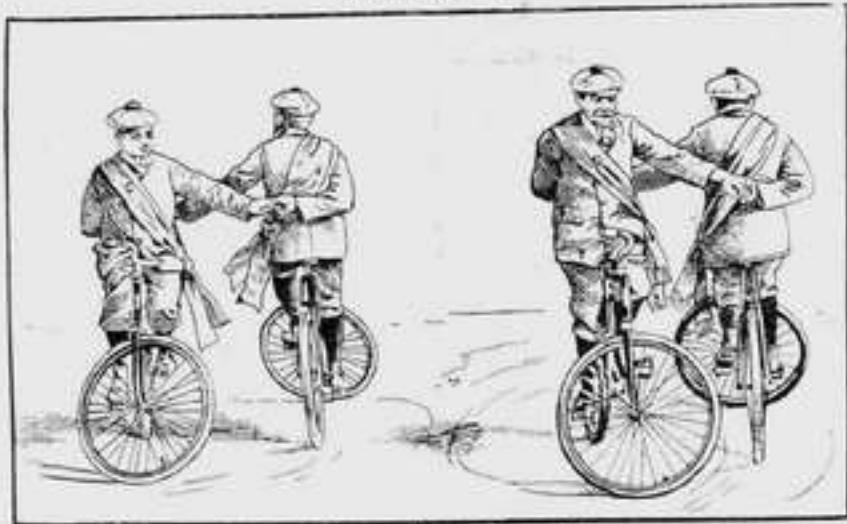
Zweier-Ring links.

Abbildung 63.



Vierer-Zweier-Ringe links auf Längslinie.

Abbildung 64.



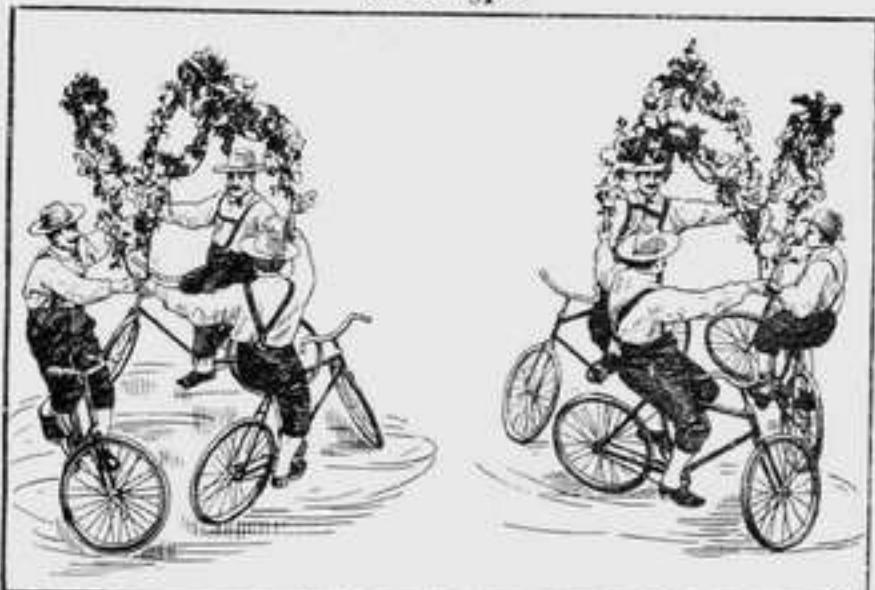
Zwei Zweier-Außerringe links.

Abbildung 65.



Zwei Dreier-Ringe links auf Längslinie.

Dreier-Blankenreihe, oder aus Dreier-Stirnreihe mit Ringgriff (durch Vorreihen eines Führers), oder durch gleichzeitiges Einschwenken aus allen Kreiszügen möglich. (Vergl. Abbildung 65 und 66.)



Zwei Dreier-Ringe links auf Längslinie. (Aus Schier-Schmidreichen.)

Vierer-Ring. Auch der Vierer-Ring entsteht am einfachsten aus der Vierer-Mühle, indem der Mühlengriff mit dem Ringgriff umgewechselt wird. Das Umwechseln des Griffs muss aber nicht nur schnell, sondern auch gleichzeitig geschehen, da sonst die Sache leicht schief geht. Leicht vollzieht sich auch der Übergang aus der Zweier-Mühle in Paaren, indem die äuferen Fahrer gleichzeitig vorreihen und so den Ring schließen. Neben den hier angeführten Beispielen gibt es noch eine ganze Reihe von Übergangsmöglichkeiten, welche bei den später folgenden Reigenbeschreibungen Anwendung finden. „Vierer-Außering“ und „Vierer-Gegen-Ring“ bieten im Vierer- sowie Achter-Mannstreichen schöne Abwechslungen. (Hierzu Abbildung 67 und 68.)

Abbildung 67.



Zwei Vierer-Ringe links auf Längslinie.

Abbildung 68.



Vierer-Außeren-Ring links.

Sechser-Ring. Je mehr Fahrer an der Ausführung eines Ringes beteiligt sind, desto mehr wachsen auch die Anforderungen, die an die Fahrer gestellt werden. So kann man schon beim Sechser-Ring wahrnehmen, daß nur unbedingte Gleichmäßigkeit bei Beginn und Ausführung der Übung für den Erfolg bürgt.

Für den Sechser-Ring lassen sich verschiedene Übergänge konstruieren. So z. B. aus der Dreier-Mühle in Paaren, indem die äußeren Fahrer gleichzeitig vorreihen; oder: durch Vorreihen aus einer Sechser-Stirnreihe; oder: durch gleichzeitiges Vorreihen aus zwei im Gegenzug befindlichen Dreier-Stirnreihen usw. (Abbildung 69—72 zeigen Sechser-Ring und Sechser-Gegenring.)

Abbildung 69.



Sechser-Ring links auf Kreismitte.

Abbildung 70.



Eingliedriger Sechser-Gegenring links auf Kreismitte.

Abbildung 71.

Sechser-Ring links auf Kreismitte
(Aus Sechser-Schmudreigen).

Abbildung 72.

Eingliedriger Sechser-Gegenring auf Kreismitte
(Aus Sechser-Schmudreigen).

Achter-Ring. Der Achter-Ring gehört mit zu den schönsten Übungen, welche im Achter-Kunstreiten gezeigt werden. Bei ruhiger und exakter Ausführung bietet er einen wirklich schönen Anblick, zumal wenn die Übergänge gefällig und ungezwungen ausgeführt werden. Der leichteste Übergang zum Achter-Ring ist wieder aus der Vierer-Mühle in Paaren, indem die äußeren Fahrer vorreihen und den Ring schließen. Außerdem lassen sich alle beim Sechser-Ring angeführten Beispiele auch beim Achter-Ring ausführen. (Hierzu Abbildung 73 und 74.)

Abbildung 73.



Achter-Ring links auf Kreismitte.

Abbildung 74.



Eingliedriger Achter-Gegenring links auf Kreismitte.

Ring mit Sattelgriff. Nicht selten werden Ringe auch mit Sattelgriff gezeigt. Diese Ausführung ist aber im allgemeinen bedeutend leichter wie die mit Ringgriff, weil hierbei die freihändige Beherrschung des Rades nicht notwendig ist.

Bei der Ausführung unterscheiden wir: „Ring links mit Sattelgriff links“ und „Ring rechts mit Sattelgriff rechts“.

Die Ausführung kann sehr verschieden sein. Wied z. B. aus einer Vierer-Mühle zum Vierer-Ring mit Sattelgriff übergegangen, so braucht man nur den Mühlengriff zu lösen und diesen sofort mit Sattelgriff zu vertauschen. Fährt man links herum, so nimmt man also Sattelgriff links, und rechts herum Sattelgriff rechts. Anders verhält es sich, wenn der Übergang zum Ring mit Sattelgriff aus einer Stirnreihe erfolgt. Hat die Stirnreihe z. B. Schultergriff links, so wird gleichzeitig der Schultergriff mit Sattelgriff links vertauscht, der linke Stirnreihenführer setzt sich sofort in eine freie Bewegung links, der die übrigen Fahrer folgen. Auf diese Weise entsteht eine gefallene Flankenreihe, die der Führer zum Ring schließen muß. Dieses Schließen zum Ring ist aber nur dann möglich, wenn sich die Fahrer recht langstrecken und ein möglichst gedämpftes Tempo einnehmen usw. (Vergleiche Abbildung 75 und 76.)

Abbildung 75.



Vierer-Ring rechts mit Sattelgriff rechts.

Abbildung 76.



Achter-Ring links mit Sattelgriff links.

18. Der Mühlerring.

(Ausführende: „Radlerclub Kahla“.)

Der Mühlerring ist eine geschickte Kombination von Mühle und Ring zu einer einheitlichen Übung. Nehmen wir z. B. eine Zweier-Mühle und gruppieren um diese einen Sechser-Ring, der Verbindung mit der Zweier-Mühle hat, so erhalten wir einen Mühlerring. Für die nähere Bezeichnung des Mühlerrings ist die im Innenraum eines Ringes gefahrene Mühle, sowie die Anzahl der beteiligten Fahrer überhaupt, bestimmend. Demnach gibt es nur: „Zweier-Mühlerring zu acht“ (Abbildung 77), „Dreier-Mühlerring zu neun“ (Abbildung 78) und „Vierer-Mühlerring zu zwölf“.

Abbildung 77.



Zweier-Mühlerring links zu acht.

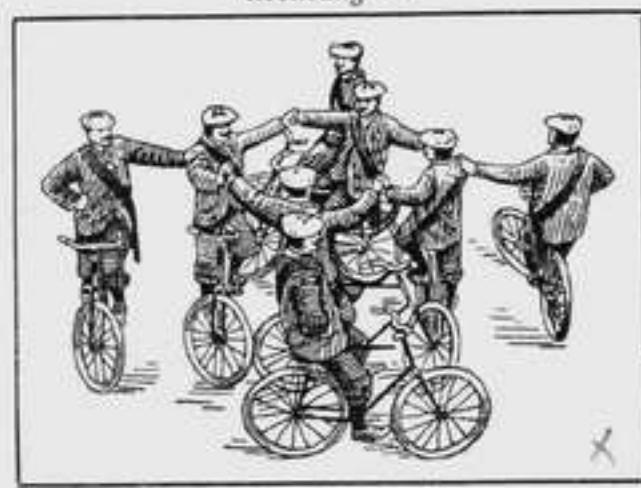
Abbildung 78.



Dreier-Mühlerring links zu neun.

Die Entwicklung des Mühlerrings ist zuerst einfach, aber deino wirkungsvoller. Aus der Zweier-Mühle in Vierer-Stirnreihen reihen die äußern Führer vor und verbinden sich zum Sechser-Ring um die Zweier-Mühle. Das Vorreihen muß in scharsem Tempo geschehen, während die Fahrer der Zweier-Mühle vorsichtig in langsamem Tempo solange weiterfahren, bis die Ring-Verbindung hergestellt ist. In gleicher Weise entwickelt sich der Dreier-Mühlerring zu neun aus der Dreier-Mühle in Dreier-Stirnreihen usw.

Abbildung 79.



Vierer-Ringmühle in Paaren.

19. Die Ringmühle.

(Ausführende: „Radlerclub Kahla“.)

Werden Ring und Mühle so miteinander verbunden, daß ein Ring mit Mühlenflügel entsteht, so haben wir eine „Ringmühle“. Diese Ringmühle ist leicht aus jeder Mühle mit Paaren, Dreier-, Vierer- usw. Stirnreihen herzustellen. Die inneren Fahrer brauchen nur den Mühlengriff in Ringgriff umzuwechseln und die Ringmühle ist fertig. Die Ringmühle wird nach der Anzahl Flügel benannt, z. B. Zweier-Ringmühle in Paaren, Dreier-, Vierer- usw. Stirnreihen, Dreier-Ringmühle in Paaren, Dreier-, Vierer- usw. Stirnreihen u. j. f. (Hierzu Abbildung 79, welche die Vierer-Ringmühle in Paaren darstellt.)

20. Die Turbine.

(Ausführende: „Radlerclub Kahla“ und „Radlerclub Jena“.)

Die Turbine, welche mit der Mühle eine gewisse Ähnlichkeit besitzt, kann nur von einer ungeraden Anzahl Fahrer, die sich in einer Reihe nebeneinander befinden, ausgeführt werden. Der mittlste Fahrer ist dabei stets mit Ringgriff verbunden und hebt in dieser Stellung mit Schenkeldruck das Borderrad hoch, sodass

sein Hinterrad den Drehpunkt bildet. Die rechts und links befindlichen Fahrer sehen je nach Stellung zur Mühle resp. zur Gegenmühle ein und nehmen den auf dem Hinterrad sich drehenden Mittelmann mit herum. Auf diese Weise entsteht die Turbine. Wie bei der Mühle, so unterscheiden wir auch hier „Turbine“ und „Gegenturbine“. Ist eine Turbine so zusammengesetzt, daß beide Flügel sich nach einer Richtung bewegen, d. h. also entweder Front nach links oder rechts haben, so sprechen wir nur von „Turbine links“ bzw. „rechts“. (Vergleiche Abbildung 80 und 81.)

Abbildung 80.



Fünfer-Turbine links mit Schultergriff links und Lenkergriff rechts.

Abbildung 81.



Fünfer-Turbine links mit Ringgriff. Führer-Lenkergriff.

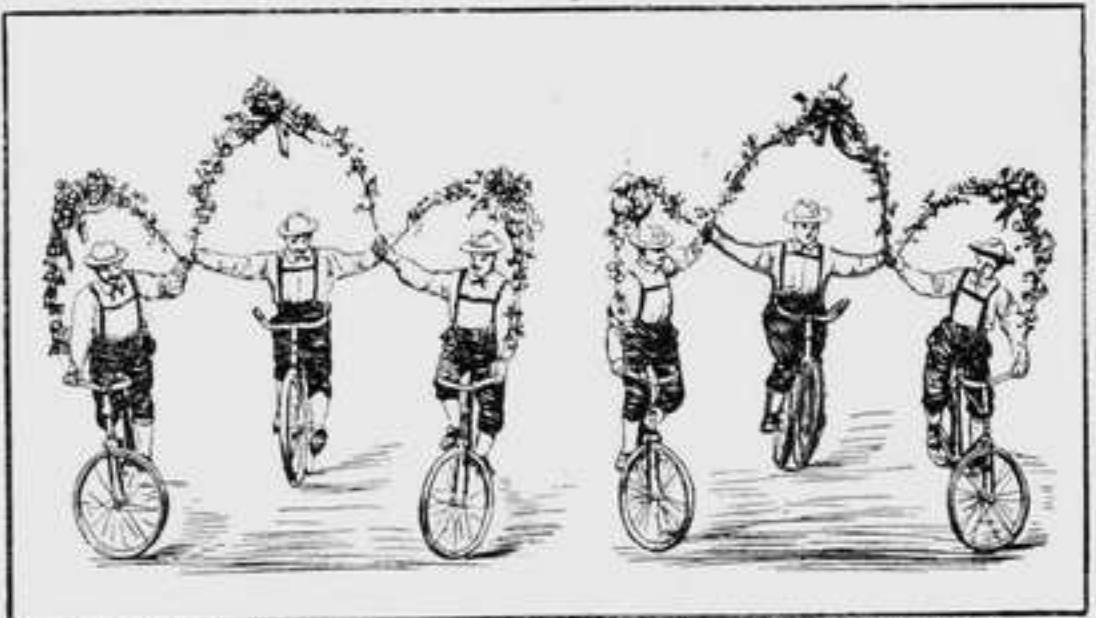
Abbildung 82.



Zwei Dreier-Gegenturbinen links bzw. rechts.

Entwickelt sich dagegen eine Turbine aus einer Stirnreihe, sodass ein Flügel vor-, der andere rückwärts fahren muss, so sprechen wir von „Gegenturbine links“ bzw. „rechts“. Die Gegenturbine ist links, wenn der rechte Flügel vor-, der linke Flügel rückwärts fährt und rechts umgekehrt. (Hierzu Abbildung 82 und 83.)

Abbildung 83.



Zwei Dreier-Gegenturbinen links bzw. rechts. (Aus Sechser-Schmudreigen.)

Abbildung 84.



Turbinenring zu fünf.

21. Der Turbinenring.

Ausführende: „Radlerclub Rötha“.

Der Turbinenring ist eine Verbindung von Turbine und Ring zu einer selbständigen Übung. Diese Verbindung wird auf folgende Art erreicht: Eine äußere Turbine mit Schultergriff links und Lenkergriff rechts (Abbildung 80) geht, nachdem sie sich in Bewegung gesetzt hat, zum Ringgriff über. Sobald dies geschehen ist, reihen die äußeren Führer zum Ring vor und haben den auf dem Hinterrad sich drehenden Fahrrer in ihrer Mitte. (Abbildung 81.) Zu bemerken ist hier, daß der mittlere Führer dabei seine Arme vollständig gestreckt halten muß.

Noch bedeutend wirkungsvoller wie der Turbinenring zu fünf gestaltet sich der Turbinenring zu neun. Dieser entsteht aus einer Neuner-Turbine, wenn die äußeren Führer gleichzeitig so vorreihen (siehe Abbildung 85), daß ein Sechser-Ring in Verbindung mit der Dreier-Turbine entsteht. Turbine und Ring drehen sich gemeinsam um den mittleren Führer. (Siehe Abbildung 86.)

Abbildung 85.



Aus Neuner-Turbine Vorreihen zum Turbinen-Ring. Die Führer biegen links ein und beginnen das Vorreihen zum Ring.

Abbildung 86.



Turbinenring zu neun.

22. Die Umfahrt (Cyrolienne).

(Ausführende: „Radlerclub Rötha“ und „Radlerclub Jena“.)

Die Umfahrt, auch Cyrolienne genannt, hat sich infolge ihrer Vielseitigkeit zu einem wichtigen Bestandteil im heutigen Kunstreiten entwickelt. Bei allen Reigen kann man sie in den verschiedensten Variationen wahrnehmen, ohne daß ihr älteres Erscheinen auffällig wirken würde.

Bei der „Umfahrt“ haben wir zwei Arten von Ausführungen zu unterscheiden. Die erste Art, welche zugleich die leichtere ist, wird durch einfaches Umfahren eines „Haltdenks“ mit irgend einer Griffart bewirkt. Dieses einfache Umfahren, ganz gleich ob es einzeln oder in Reihen ausgeführt wird, wird kurz „Umfahrt“ genannt. „Umfahrt links“, wenn nach links, und „Umfahrt rechts“, wenn nach rechts umfahren wird. In der einzelnen Ausführung ist die Umfahrt frei vorwärts und selbst rückwärts nicht allzu schwer, in Sternreihe dagegen, wo man in erster Linie auf eine tödlose Richtung zu halten hat, bedarf es, besonders beim Rückwärtsfahren, einer ganz besonderen guten Schulung.

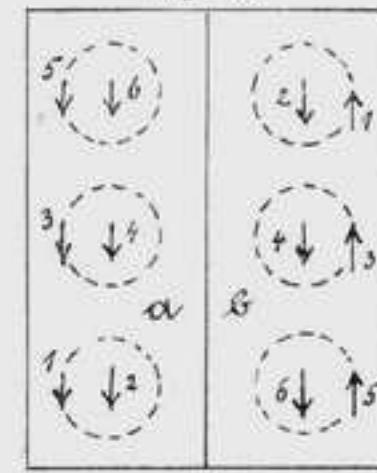
Zur Ausführung der Umfahrt sind die näheren Bestimmungen des Griffs, ob links oder rechts, vorwärts oder rückwärts, einzeln oder in Reihen gefahren wird, im Kommando anzugeben, z. B. drei Paare Hand-in-Handgriff Umzug links, Kommando: „Hand-in-Handgriff, Ungerade Umfahrt links um die Geraden“ — „Marsch!“ (Fig. 239 a); oder: zwei Dreier-Halbkreisen im Gegenumzug auf rechter Seite, Kommando: „Hand-in-Handgriff links, Ungerade Umfahrt links um die Geraden“ — „Marsch!“ (Fig. 239 b) usw.

Abbildung 87.



Aus Stirnpaar-Umfahrt links um den linken Nebner. (zu Fig. 239 a.)

Fig. 239.



a. Ungerade Umfahrt links um die Geraden mit Hand-in-Handgriff.
b. Ungerade Umfahrt links um die Geraden mit Hand-in-Handgriff links.

Abbildung 88.

Aus Gegenpaar-rechts-Umfahrt links
(Grundstellung zu Fig. 239.)

Die „halbe Umfahrt“, die des öfteren in der einzelnen Ausführung vorkommt, stellt bei den Figurenbildungen ein sehr wichtiges Verbindungsmitel dar. Sie macht die Nebner zu Gegner und umgekehrt, die Gegner zu Nebner, sodaß man gleiche Stirnstellung in ungleiche und ungleiche Stirnstellung in gleiche verwandeln kann. Zur Erklärung einige Beispiele: Fig. 240 a zeigt uns die halbe Umfahrt links aus einem Gegenpaar rechts mit Hand-in-Handgriff links. Dadurch entsteht ein Stirnpaar mit Hand-in-Handgriff links oder Überhandgriff links (vergl. Abbildung 10). Fig. 240 b zeigt uns die halbe Umfahrt links aus einem Stirnpaar mit Hand-in-Handgriff. Dadurch vollzieht sich ohne Griffwechsel der Übergang zum Zweier-Ring (vergl. Abbildung 62), und mit Griffwechsel der Übergang zur Zweier-Mühle links. (Vergl. Abbildung 40.)

Fig. 240.



a. Halbe Umfahrt links.
b. Halbe Umfahrt links zum Zweier-Ring links.

Fig. 241.



Gerade halbe Umfahrt links zum Achter-Außen-Stern.

Abbildung 89.



Mit Schultergriff links Siebener-Stirnreihe Umsfahrt links um den linken Führer. (Stellung bei Beginn und Schluss der Umsfahrt.)

Kommando: „Mit Schultergriff links Siebener-Stirnreihe Umsfahrt links um den linken Führer“ — „Marsch!“ (Abbildung 89); oder: „Sechs-Stirnreihe Ringgriff, linker Führer Venfergriff, Kommando: „Dünser-Stirnreihe freie Umsfahrt links um den linken Führer“ — „Marsch!“ (Abbildung 90).

Abbildung 90.



Mit Ringgriff Dünser-Stirnreihe freie Umsfahrt links um den linken Führer. (Stellung nach Ausführung einer halben Umsfahrt.)

Abbildung 91.



Zwei freie Umsfahrten links in Paaren. (Aus Sechs-Schmudreigen.)
Stellung nach Ausführung einer halben Umsfahrt.

Neben der Umsfahrt in Stirnreihe haben wir noch die Umsfahrt in gestaffelter Flankeneihe. Diese erhalten wir entweder durch Hinterreihen oder durch Vorreihen. Befinden sich z. B. acht Fahrer mit Schultergriff links, linker Führer mit Hand-in-Hand- und Venfergriff in Stirnreihe, so erhalten wir eine Umsfahrt in gestaffelter

Fig. 242.



Siebener-Schnecken-Umsfahrt links um den linken Führer.

Flankeneihe, wenn die Fahrer 1—6 den Schultergriff mit Sattelgriff links wechseln und mit links um in langgezogener Schneckenlinie den linken Führer umfahren. Da sich für den Sattelgriff auch die Bezeichnung Ratten schwanzgriff eingebürgert hat, so gilt diese Schnecken-Umsfahrt auch als Ratten schwanz-Umsfahrt. (Vergl. Fig. 242 und Abbildung 92.)

Aus der Ratten schwanz-Umsfahrt lässt sich sehr leicht der Übergang in den Ring bewerkstelligen, wenn der Haltende einfach vorreicht und den Ring schließt. Außerdem ist der Übergang in die „Schnecken-Umsfahrt mit Innen-Front“ möglich, wenn der Sattelgriff schnell mit dem Ringgriff vertauscht wird.

Auch dann braucht der Haltende nur vorzureißen, um den Ring zu schließen.

Wird in derselben Weise, wie bei der Ratten schwanz-Umsfahrt, aus einer Achter-Stirnreihe mit Ringgriff, ohne den Griff zu wechseln, der linke Führer umfahren, so erhalten wir eine Schnecken-Umsfahrt mit Außen-Front. (Vergl. Abbildung 93 und 94.)

Abbildung 93.



Zur Schnecken-Umsfahrt mit Außen-Front. (Die Siebener-Stirnreihe stäffelt sich nach links zur Umsfahrt.)

Abbildung 92.



Siebener-Ratten schwanz-Umsfahrt links um den linken Führer.

Abbildung 94.



Zur Schnecken-Umsfahrt mit Außen-Front. (Die gestaffelte Siebener-Flankeneihe umfährt den linken Führer.)

Fig. 243.



Durch links Vorreihen Schlangen-Umsfahrt links um den linken Führer.

Diese Umsfahrt ist nicht leicht. Hierzu gehören ganz gut geschulte Fahrer, bei denen jeder Schenkeldruck gelingt. Ganz vorsichtig gefahren, ermöglicht diese Übung den Übergang zum Achter-Außen-Ring. Dabei müssen die mittleren Fahrer hauptsächlich durch Gegentreten das Tempo so viel wie möglich zu dämpfen suchen, damit der vordere Führer kurz einbiegen kann und die hinteren Fahrer nach innen drücken können.

In gleicher Weise kann die Schnecken-Umsfahrt, durch Vorreihen des linken oder rechten Führers mit Ringgriff, aus einer Stirnreihe gefahren werden. Zum Beispiel acht Fahrer in Stirnreihe mit Schultergriff links, linker Führer Hand-in-Handgriff, gehen mit Vorreihen zur Siebener-Schnecken-Umsfahrt über, Kommando: „Fahrer 1—6 mit Ringgriff links Vorreihen zur Siebener-Schnecken-Umsfahrt um den linken Führer“ — „Marsch!“ (Vergl. Abbildung 95 und 96.) Durch Hinterreihen des Haltenden entsteht wieder der Achter-Ring.

Abbildung 95.



Zur Schlangen-Umfahrt mit Vorreihen. (Die Siebener-Sternreihe löst sich durch Vorreihen mit Ringgriff auf und beginnt die Umfahrt.)

Abbildung 96.



Siebener-Schneden-Umfahrt um den linken Führer durch Vorreihen.

23. Die gegenseitige Umfahrt.

Ausführende: „Radlerclub Roßla“.

Die gegenseitige Umfahrt stellt eine doppelte Umfahrt dar, bei der zwei Fahrer oder auch zwei Reihen gleichzeitig sich gegenseitig um einen gemeinsamen Mittelpunkt umfahren. Dieses gegenseitige Umfahren kann in der einzelnen Ausführung gleichzeitig vor- oder rückwärts, oder aber gleichzeitig vor- und rückwärts ausgeführt werden. Im ersten Fall ist es dann eine „gegenseitige Umfahrt“ vor- oder rückwärts, im zweiten Falle dagegen eine „Gegen-Umfahrt“.

Die gegenseitige Umfahrt ist einzeln ausgeführt vorwärts leicht, rückwärts dagegen schwierig. Diese Ausführung entsteht aus einem Sternpaar, entweder mit Hand-in-Handgriff oder mit Hand-in-Handgriff links bzw. rechts. Im Sternpaar mit Hand-in-Handgriff treiben beide Fahrrer, ohne den Griff zu lösen, gleichzeitig nach innen und zwar der rechte Nebner (Fahrer 1) nach links, der linke Nebner nach rechts. Bei diesem Kreisen müssen sich beide Fahrer zweimal ausweichen und zwar vorn links und hinten rechts. (Siehe Abbildung 97, 98 und 99.)

Abbildung 97.



Grundstellung zur gegenseitigen Umfahrt.

Abbildung 98.



Beim ersten Zusammentreffen weichen sich beide Fahrer links aus.

Abbildung 99.



Beim zweiten Zusammentreffen weichen sich beide Fahrer rechts aus und kommen zurück in die Grundstellung.

Nach Vollendung dieser Übung muss sich das Sternpaar auf derselben Stelle in Grundstellung befinden wie zu Beginn der Übung. Hat eine Verschiebung stattgefunden, so beweist dies eine schlechte Ausführung. Zur Ausführung selbst ist zu beachten, dass nach dem ersten Zusammentreffen Fahrer 2 dicht am Hinterrad von Fahrer 1 und nach dem zweiten Zusammentreffen Fahrer 1 dicht am Hinterrad von Fahrer 2 vorbeifährt. Gesticht dies nicht, so wird der gegenseitige Abstand zu groß und beide Fahrer werden genötigt, entweder den Hand-in-Handgriff zu lösen oder mit den Füßen den Boden zu berühren.

Über die Ausführung aus einem Sternpaar mit Hand-in-Handgriff rechts geben die Abbildungen 100, 101 und 102 Aufschluss.

Abbildung 100.



Grundstellung zur gegenseitigen Umfahrt im Sternpaar mit Hand-in-Handgriff rechts.

Abbildung 101.



Beide Fahrer beginnen nach innen zu treiben. (Stellung vor dem ersten Zusammentreffen.)

Abbildung 102.



Stellung nach dem ersten Zusammentreffen. Beim zweiten Zusammentreffen fahren links vorbei und zurück in die Grundstellung.

Die gegenseitige Umfahrt ist auch möglich, wenn sich z. B. zwei Fahrer im Gegenpaar rechts mit Überhandgriff rechts und Handgriff links oder umgekehrt verbinden. Hierzu Abbildung 103.) Fahrer 1 freist rechts, Fahrer 2 gleichzeitig links und weichen sich beim ersten Zusammentreffen links und beim Zurückfahren in die Grundstellung rechts aus. (Vergl. Abbildung 103, 104 und 105.)

Abbildung 103.



Grundstellung zur gegenseitigen Umfahrt aus Gegenpaar rechts.

Abbildung 104.



Beide Fahrer beginnen zu treiben und weichen beim Zusammentreffen links aus.

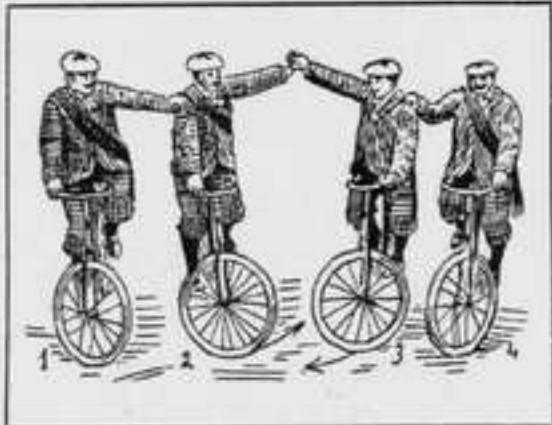
Abbildung 105.



Nach dem ersten Zusammentreffen mit rechts ausweichen zurück in die Grundstellung.

Genauso wie die gegenseitige Umfahrt einzeln gefahren wird, kann sie auch in Zweier-, Dreier-, ja sogar Vierer-Sternreihen mit Sattelgriff ausgeführt werden. Je größer aber die daran beteiligten Reihen sind, desto schwieriger gestaltet sich die Ausführung. Als Beispiel führen wir die „gegenseitige Umfahrt in Sternreihen“ an. Dazu gehört eine Vierer-Sternreihe, wobei die mittleren Fahrer Hand-in-Handgriff, die rechts und links befindlichen Fahrer dagegen Schultergriff haben. Die beiden mittleren Fahrer führen die gegenseitige Umfahrt genau wie vorher beschrieben aus, während die beiden rechts und links befindlichen Fahrer den Schultergriff mit Sattelgriff vertauschen und sich stäffelartig hinterreihen. (Vergl. Abbildung 106, 107 und 108.)

Abbildung 106.



Grundstellung zur gegenseitigen Umfahrt in Blankenpaare.

Abbildung 107.



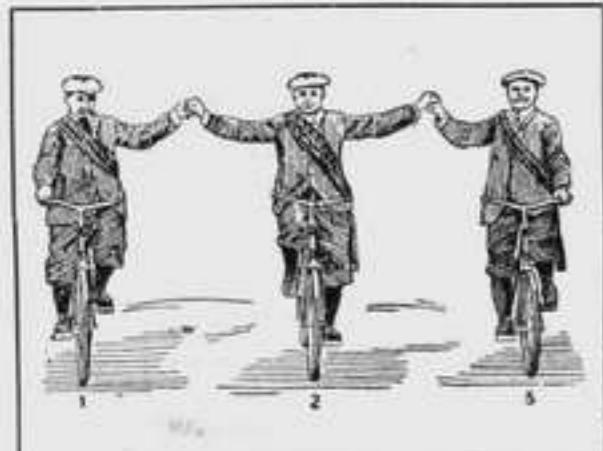
Beide Flügel fahren beim ersten Zusammentreffen links aneinander vorbei.

Abbildung 108.



Beim zweiten Zusammentreffen rechts vorbei und zurück in die Grundstellung.

Abbildung 109.



Grundstellung zur gegenseitigen Umfahrt um einen Haltenden.

Abbildung 110.



Beide Fahrer freisen nach innen und fahren rechts aneinander vorbei.

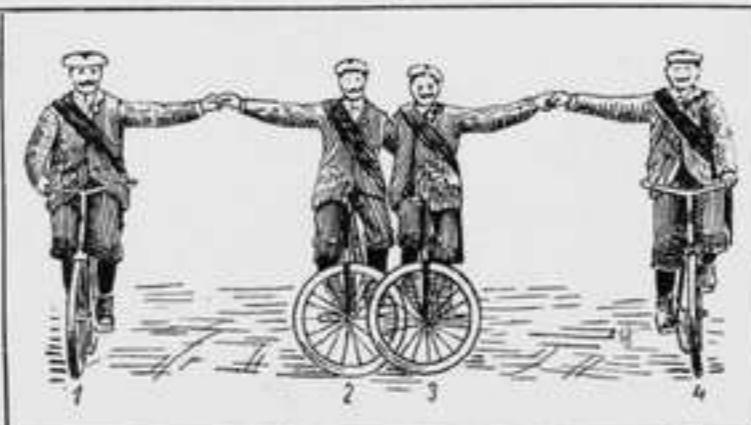
Abbildung 111.



Beim zweiten Zusammentreffen links aneinander vorbei und zurück in die Grundstellung.

Oder: Vier Fahrer halten in Sturreihe, mittlere Fahrer Doppel-Schulter- und Ringgriff, Führer Lenkergriff, Kommando: „Gegenseitige Umfahrt um die mittleren Fahrer“ — „Marisch.“ Abbildung 112, 113 und 114.)

Abbildung 112.



Grundstellung zur gegenseitigen Umfahrt um zwei Haltende.

Abbildung 113.



Beide Fahrer freisen nach innen und fahren rechts aneinander vorbei.

Abbildung 114.



Beim zweiten Zusammentreffen links aneinander vorbei und zurück in die Grundstellung.

Abbildung 115.



Beide Flügel freisen nach innen und fahren rechts aneinander vorbei.

Oder: Sechs Fahrer in Sturreihe, mittlere Fahrer Doppel-Schulter- und Ringgriff, äußere Fahrer Schultergriff, Kommando: „Mit Sattelgriff gegenseitige Umfahrt in Blankenpaare um die mittleren Fahrer“ — „Marisch.“ (Abbildung 115 und 116 usw.)

Die Gegen-Umfahrt entscheidet, wenn zwei Fahrer im Gegenpaar mit Hand-in-Handgriff links bzw. rechts, der eine Gegner vor-, der andere Gegner rückwärts sich gleichzeitig um die gemeinsame Achsenmitte umfahren. Die Bezeichnung „links“ ergibt sich, wenn gleichzeitig links vor- und rechts rückwärts und „rechts“, wenn gleichzeitig rechts vor- und links rückwärts gefahren wird. (Vergl. Abbildung 117, 118 und 119.)

Abbildung 116.



Beim zweiten Zusammentreffen links aneinander vorbei und zurück in die Grundstellung.

Abbildung 117.



Grundstellung zur Gegen-Umfahrt links.

Abbildung 118.



Fahrer 1 ist unter Gegner und fährt rückwärts, Fahrer 2 als rechter Gegner fährt vorwärts und weicht rechts aus.

Abbildung 119.



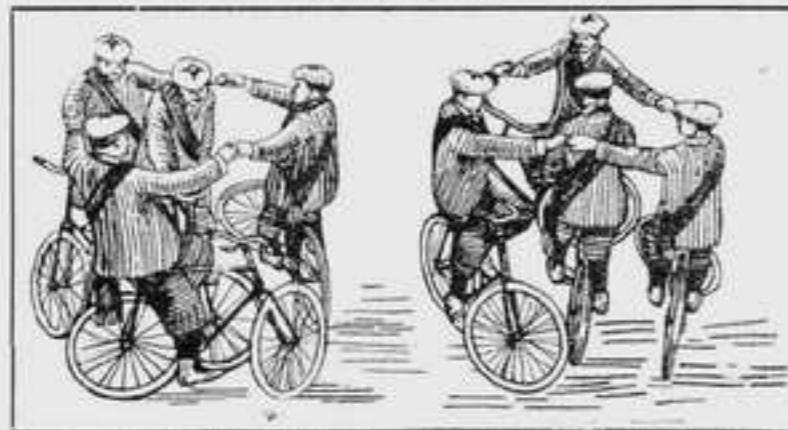
Beide Fahrer treffen sich zum zweiten male (wobei Fahrer 2 links vorbei fährt) und fahren zurück in die Grundstellung.

24. Die Ring-Umfahren (Hexenkessel).

(Ausführende: „Radierclub Kahla“ und „Radierclub Zena“.)

Von einer Ring-Umfahren, auch Hexenkessel genannt, sprechen wir, wenn sich im Innenraum eines Ringses ein oder mehrere Fahrer befinden, ohne Verbindung mit den Umfahrenden zu haben. Je nach Raumverhältnis lassen sich bis zu drei Fahrer (bei Achter-Reigen) in den verschiedensten Gruppierungen unterbringen. Die Ring-Umfahren steht in enger Verbindung mit dem Mühlentring. Wird z. B. beim Mühlentring die Verbindung mit dem Ring gelöst, so haben wir die Ring-Umfahren und umgekehrt den Mühlentring, wenn aus der Ring-Umfahren die Verbindung mit dem Ring wieder hergestellt wird. Die kleinste Ring-Umfahren ist die „Dreier-Ring-Umfahren um einen Haltenden“. (Siehe Abbildung 120.) Ihr folgen Vierer-, Fünfer-, Sechser- und Siebener-Ring-Umfahren.

Abbildung 120.



Zwei Dreier-Ring-Umfahrten links um je einen Haltenden.

Abbildung 121.



Vierer-Ring-Umfahren links um Gegenpaar rechts mit Doppel-Schulter- und Lenfergriff.

Abbildung 122.



Fünfer-Ring-Umfahren links um einen Haltenden.

Abbildung 123.



Fünfer-Ring-Umfahren links um Dreier-Mühle links.

Abbildung 124.



Sechser-Ring-Umfahren links um Zweier-Ring links.



Siebener-Ring-Umfahren mit Sattelgriff um einen Haltenden.

25. Die Mühlen-Umfahren.

(Ausführende: „Radierclub Zena“.)

Bei der Mühlen-Umfahren wird eine Mühle um einen Haltenden gefahren. Hierbei muss über die Mühle so groß wie möglich angelegt werden, da der Platz für den Haltenden ziemlich beschränkt ist. Der Haltende selbst muss einen sicheren Stand haben. (Vergl. Abbildung 126.) Es gibt auch Zweier-Mühlen-Umfahren um einen Haltenden.

Abbildung 126.



Zwei Dreier-Mühlen-Umfahrten links um je einen Haltenden.



Dreier-Mühlen-Umfahren links um einen Haltenden.

Abbildung 127.



Dreier-Umfahren links um einen Steigenden.

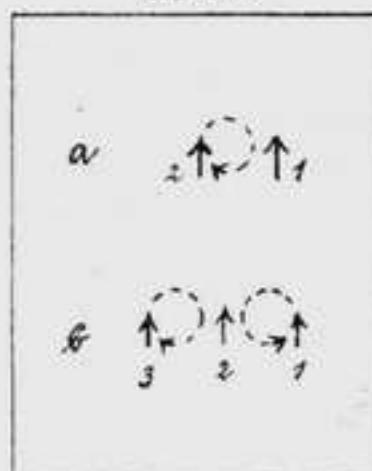
Eine andere Umfahren, die man fälschlicherweise auch als Mühlen-Umfahren bezeichnet, ist die Zweier- resp. Dreier-Umfahren um einen Haltenden. Diese findet unter fortwährendem Griffwechsel mit dem Haltenden statt. (Vergl. Abbildung 127.) Die Dreier-Umfahren um einen Haltenden ist sowohl im Vierer- wie im Achter-Reigen gut zu verwerten. Zum Beispiel in einem Achter-Reigen werden zwei Dreier-Turbinen links bzw. rechts auf Längslinie und auf Kreismitte von Fahrer 4 und 8 gleichzeitig Zweier-Mühle vor- und rückwärts ausgeführt. Turbine und Mühle müssen gleichzeitig beendet sein. Hierauf Einreihen der Fahrer 4 und 8 hinter 3 und 7 zu zwei Dreier-Umfahrten links bzw. rechts um je einen Haltenden usw.

26. Die Durchfahrt.

(Ausführende: „Radierclub Kahla“.)

Die „Durchfahrt“, nicht zu verwechseln mit Torsfahrt, stellt eine Umfahren um die eigene Achse dar, die sowohl einseitig wie doppelseitig, nach „innen“ und „außen“ zur Ausführung gelangt. Zur einseitigen Ausführung gehören mindestens zwei Fahrer, die im Stirnpaar mit Hand-in-Handgriff oder mit Überhandgriff links bzw. rechts und im Gegenpaar mit Hand-in-Handgriff links bzw. rechts u. w. verbunden sind. Aus dieser Stellung heraus beginnt ein Fahrer, je nach der Griffart, nach „innen“ oder nach „außen“ zu treiben, fährt dabei unter dem Arm des Haltenden durch und kommt somit wieder zurück in die ursprüngliche Stellung. In beiden Fällen sprechen wir einfach von „Durchfahrt rechts“ bzw. „links“.

Fig. 245.



a. Durchfahrt rechts im Sternpaar.
b. Durchfahrt nach innen aus Dreier-Sternreihe.

Abbildung 128.



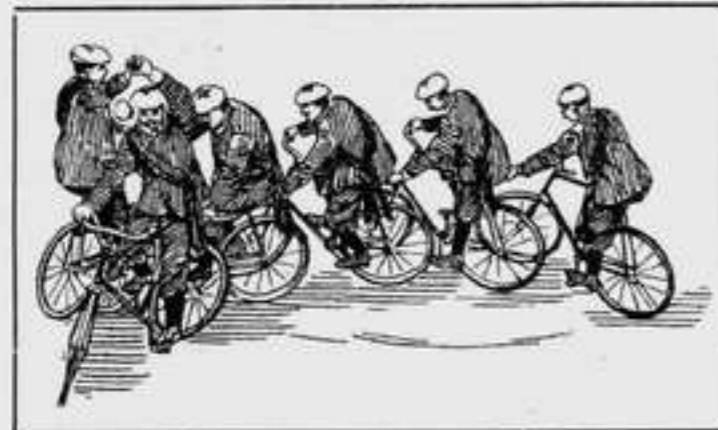
Durchfahrt rechts im Sternpaar.
Fahrer 2 beginnt rechts zu freisen und fährt unter dem Arm des Haltenden durch.

Abbildung 129.



Durchfahrt rechts im Sternpaar.
(Nach der Durchfahrt weiter rechts freisen und zurück in die Grundstellung.)

Abbildung 130.



Fünfer-Rattenschwanz-Durchfahrt links.

Die einseitige Durchfahrt kann auch, wie die gegenseitige Umfahrt, in einer gestaffelten Blankenreihe mit Sattelgriff gefahren werden. Diese Ausführung, der man auch die Bezeichnung „Rattenschwanz-Durchfahrt“ beigelegt hat, ist jedoch bedeutend schwieriger. Als Beispiel soll Abbildung 130 gelten, die eine Fünfer-Rattenschwanz-Durchfahrt links darstellt. Diese Fünfer-Rattenschwanz-Durchfahrt entsteht aus einer Sechser-Sternreihe mit Schultergriff links, hinter Führer Hand-in-Hand- und Lenkergriff dadurch, daß der Schultergriff mit Rattenschwanzgriff vertauscht und so mit gleichzeitigem Hinterreihen die Durchfahrt begonnen wird.

In Gegen-Sternstellung ist die Ausführung der Durchfahrt aus jeder Zweier-Mühle im Halten sowie in der Bewegung möglich. In der Bewegung hinterläßt die Durchfahrt, die übrigens leichter wie im Halten auszuführen ist, einen besseren Eindruck wie im Halten. Deshalb ist diese Ausführung vorzuziehen. Auch in der Dreier-Mühle ist die Durchfahrt denkbar, wenn Fahrer 2 und 3 hintereinander unter dem Arm von Fahrer 1 durchfahren. Dieses Manöver muß dann mit Fahrer 2 und 1 wiederholt werden, um die richtige Reihenfolge wieder herzustellen.

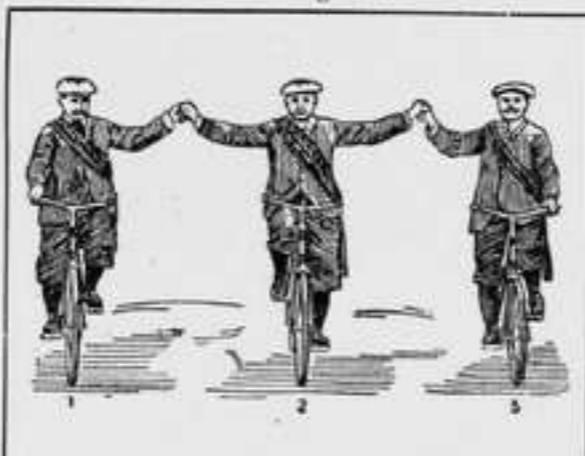
Abbildung 131.



Vierer-Rattenschwanz-Durchfahrt aus Zweier-Mühle in Vierer-Sternreihe.

Zur „doppelseitigen Durchfahrt“, die sowohl nach „innen“ wie nach „außen“ stattfinden kann, gehört mindestens eine Dreier-Sternreihe, die sich zur Durchfahrt nach „innen“ mit Ring- und Lenkergriff (vergl. Abbildung 132), und zur Durchfahrt nach „außen“ mit Überhand-in-Hand- und Lenkergriff (vergl. Abbildung 133) verbindet.

Abbildung 132.



Dreier-Sternreihe mit Ring- und Lenkergriff.
Grundstellung zur doppelseitigen Innen-Durchfahrt.

Abbildung 134.



Zur doppelseitigen Innen-Durchfahrt. Beide Sternreihenführer freisen nach innen und fahren unter dem Arm des Haltenden durch.

Abbildung 135.



Zur doppelseitigen Innen-Durchfahrt. Nach dem Durchfahren Zurückfahren in die Grundstellung.

Abbildung 136.



Grundstellung zur doppelseitigen Innen-Durchfahrt aus Vierer-Sternreihe.

Abbildung 137.



Stellung der Fahrer bei Beginn des Kreislaufs.

Diese Ausführungen, welche auch als Rattenschwanz-Durchfahrten gezeigt werden, lassen sich mit der gegenseitigen Umfahrt in unmittelbare Verbindung bringen.

Bei der „doppelseitigen Außen-Durchfahrt“, welche aus der in Abbildung 131

Abbildung 138.



Stellung der Fahrer vor dem Zurückfahren in die Grundstellung.

Abbildung 139.



Beide Stirnreihenführer freien, nachdem sie unter dem Arm des Halten den durchfahren sind, nach außen.

gezeigten Grundstellung hervorgeht, freien beide Stirnreihenführer, nachdem unter dem Arm des Halten den durchfahren wurde, nach außen und kommen wieder zurück in die ursprüngliche Stellung. (Vergleiche Abbildung 133, 139 und 140.)

„Doppelseitige Außen-Durchfahrt“ und „gegenseitige Umfahrt um einen Halten den“ aus der Dreier-Kutsche mit Einerführung.

zu einer Übungsguppe vereinigt, gibt ein äußerst wirkungsvolles Bild. Dabei werden aber Anforderungen an die Fahrer gestellt, die nur von einer erprobten Mannschaft erfüllt werden können.

Beispiel: Eine Dreier-Kutsche mit Einerführung (Abbildung 143) fährt ruhig an zum Halten. Ohne Unterbrechung wechseln die beiden Seitenfahrer den Hand-in-Handgriff mit Lenkergriff und beginnen nach außen zu freien. 1 (Abbildung 139.) Nach halber Ausführung gehen sie sofort zur gegenseitigen Umfahrt über und fahren beim ersten Zusammentreffen (hinten) rechts aneinander (Abbildung 141), beim zweiten Zusammentreffen (vorn) links aneinander vorbei. (Abbildung 142.) Hierauf zweite Hälfte der Außen-Durchfahrt (Abbildung 140) sofort mit Hand-in-Handgriff verbinden und in Dreier-Kutsche mit Einerführung weiterfahren usw.

Abbildung 141.



Abbildung 142.



27. Die Kutsche.

(Ausführende: „Radlerclub Kahla“.)

Eine der wirkungsvollsten Reigenfiguren ist zweifellos die „Kutsche“. In isottem Tempo gefahren, gewährt sie, namentlich bei einer größeren Anzahl Fahrer, einen hervorragend schönen Anblick. Schneller Übergang zur Kutsche und ebenso schnelles Übergehen aus der Kutsche in eine andere Reigenübung erhöhen die Wirkung. Wenn ihre Ausführung auch nicht als besonders schwierig bezeichnet werden kann, so ist doch die freihändige Beherrschung des Rades eine zwingende Notwendigkeit; andernfalls ist ein gutes Gelingen von vornherein in Frage gestellt.

Die Kutsche ist, worauf schon der Name hindeutet, ein gespanniformiges, ringähnliches Gebilde, deren Form die Ausführung einfacher Übungen, wie Umzug, Acht, Gegenacht, Mühle usw. gestattet. Die Kutsche wird nach der Anzahl der Fahrer benannt, also „Zweier-Kutsche“, „Dreier-Kutsche“, „Vierer-Kutsche“ und so fort. Zu ihrer Zusammensetzung besteht die Kutsche aus „Führer“ und „Seitenfahrer“. Diese gliedern sich in „vordere“ und „hintere Führer“, in „linke“ und „rechte Seitenfahrer“.

Abbildung 140.



Seilung beim Zurückfahren in die Grundstellung.

Die Anzahl der „vorderen“ Führer und deren Stirnstellung ist verschieden und gleichzeitig mitbestimmend für die Benennung der Kutsche. Wir unterscheiden deshalb Kutschen mit „Einer“, „Zweier“ usw. Führung. Auch die Stirnstellung der „vorderen“ Seitenfahrer ist verschieden, je nachdem dies die Form der Kutsche bedingt. Beide Stellungen sind deshalb klar und deutlich im Kommando zu kennzeichnen. Dies soll an der Hand verschiedener Beispiele gezeigt werden.

Die Zweier-Kutsche. Die kleinste, aber auch einfachste Kutsche ist die Zweier-Kutsche. Sie wird von einem Stirnpaar mit Ringgriff gebildet. (Siehe Abbildung 143.)

Beispiele: Eine Achter-Mannschaft befindet sich im Kreiszug links in Paare mit Hand-in-Handgriff. Kommando: „Zweier-Kutsche“ — „Marsch!“ Auf dieses Kommando drehen die beiden Reiter den Oberkörper nach innen und nehmen Ringgriff. Aus dieser Übung lassen sich verschiedene Übergänge zu anderen Übungen herleiten, so z. B. mit halber Umfahrt links den Zweier-Ring links, oder beim Halten der Zweier-Kutsche den Zweier-Gegengriff usw.

Die Dreier-Kutsche. Die Dreier-Kutsche gestattet zwei Formen, und zwar die mit „Einer“ und die mit „Zweierführung“. Die mit „Einerführung“ ist die am häufigsten angewandte Form. Sie entsteht am einfachsten aus der Dreier-Stirnreihe mit Überhandgriff der Führer. (Abbildung 144.)

Abbildung 143.



Zweier-Kutsche.

Abbildung 144.



Dreier-Stirnreihe. Führer Überhand- und Lenkergriff.

Abbildung 145.



Dreier-Kutsche mit Einerführung. Fahrer 2 hat die Führung, 1 ist rechter, 3 linker Seitenführer.

Abbildung 146.



Dreier-Stirnreihe mit Kreuzgriff vorlinks.

Auf das Kommando: „Dreier-Kutsche mit Einerführung“ — „Marsch!“ fährt der mittlere Fahrer vor und übernimmt die Führung, während die beiden Stirnreihenführer sich die inneren Hände reichen und so die Seitenfahrer bilden. (Abbildung 145.) Fahren beide Seitenfahrer wieder auf zur Stirnreihe, ohne den Hand-in-Handgriff zu lösen, so entsteht die Dreier-Stirnreihe mit Kreuzgriff vorlinks usw. (Abbildung 146.)

Die „Dreier-Kutsche mit Einerführung“ gestattet einige Abarten, deren Anwendung jedem Reigen eine hübsche Abwechslung verleiht. Zu Verbindung mit der Mühle gebracht, entsteht z. B. die „Mühle in Dreier-Kutschen“, sowie die „Mühle mit Dreier-Kutschen“. Eine andere Art ist die „Doppel-Kutsche“. Sie wird durch Nebenreihen gebildet. Besonders die letzte Art gestaltet sich äußerst wirkungsvoll und gibt Gelegenheit, sofort in die „Sechser-Kutsche“ überzugehen. Einige Beispiele sollen diese Abarten erläutern.

Die „Mühle in Dreier-Kutschen“ entsteht, wenn zwei Dreier-Kutschen im Gegenzug beim Zusammentreffen sich die Hände reichen und so die Mühle fahren. Zum Beispiel: Die Kutschen befinden sich im Gegenlängs-, Gegenmittel- oder Gegen schrägzug rechts.

Abbildung 147.



Zweier-Mühle links in Dreier-Kutschen.

Kommando: „Auf Kreismitte Linksschwenken zur Mühle links in Dreier-Kutschchen“ — „Marsh!“ (Abbildung 147.) oder: Sechs Fahrer in Sechser-Mühle links (Abbildung 56) gehen zur Zweier-Mühle in Dreier-Kutschchen über, Kommando: „Fahrer 1 und 4 rechts ausbiegen und links anschließen zur Zweier-Mühle in Dreier-Kutschchen“ — „Marsh!“ usw.

Abbildung 148.



Zweier-Mühle mit Dreier-Kutschchen.

Die „doppelte Dreier-Kutsche“ wird, wie schon angedeutet, durch Nebenreihen zweier Kutschchen gebildet. Auf das Kommando: „Nebenreihen zur Doppel-Kutsche“ — „Marsh!“ reiht sich die hierzu bestimmte Kutsche neben, worauf beide Kutschchen sich mit Hand-in-Handgriff verbinden.

Abbildung 149.



Doppelte Dreier-Kutsche.

Die „Dreier-Kutsche mit Zweierführung“ entsteht aus einer Dreier-Stirnreihe mit Ringgriff, indem beide Führer gleichzeitig vorfahren und Überhand-in-Handgriff nehmen. (Abbildung 150.) Diese, sowie alle Kutschchen, bei denen sämtliche Fahrer Innenfront haben, gestatten durch halbe Umfahrt einen direkten Übergang zum Ring.

Dieser Übergang zum Ring geht auf folgende Weise vor sich: Während der „linke“ Führer „halten“ bleibt, fahren der „rechte“ und der „hintere“ Führer mit Hinterreihen halbe Umfahrt links um den „linken“ Führer, der sich nach Ausführung der halben Umfahrt sofort wieder in Bewegung setzt und so zum Dreier-Ring einreicht. Diese Übung, mit einer größeren Anzahl von Fahrern ausgeführt, macht einen imposanten Eindruck und erhöht im besonderen die Eigenart dieser Übung.

Die Vierer-Kutsche. Wir unterscheiden „Vierer-Kutsche“ mit „Einer-“ und „Zweierführung“. Bei der „Zweierführung“ unterscheiden wir außerdem die mit „Außenfront“ und die mit „Innenfront“ der Führer. (Vergl. Abbildung 151, 152 und 153.)

Abbildung 150.



Dreier-Kutsche mit Zweierführung. Fahrer 1 und 3 bilden die vorderen, 2 den hinteren Führer. Die vorderen Führer haben Überhand-in-Handgriff, also Innenfront.

Abbildung 151.



Vierer-Kutsche mit Einerführung. Fahrer 2 ist vorerer, 3 hinterer Führer, 1 und 4 sind Seitenfahrer.

Abbildung 152.



Vierer-Kutsche mit Zweierführung. Fahrer 1 und 2 Außenfront.

Abbildung 153.



Vierer-Kutsche mit Zweierführung. Fahrer 1 und 2 Innenfront.

Die „Vierer-Kutsche mit Einerführung“ ist davon die leichteste Form. Sie entsteht entweder direkt aus einer Vierer-Stirnreihe oder durch Auffahren. Zum Beispiel: Zwei Paare mit Hand-in-Handgriff befinden sich im Umzug links. Auf das Kommando: „Auffahren zur Vierer-Kutsche mit Einerführung“ — „Marsh!“ nimmt der „rechte“ Nebner des ersten Paars Hand-in-Handgriff rechts und bleibt etwas zurück, während der linke Nebner des zweiten Paars vorfährt und sich gleichzeitig mit dem rechten Nebner an das erste Paar anschließt. (Abbildung 151.) Aus der Vierer-Stirnreihe vollzieht sich der Übergang zur Kutsche glatt, wenn mit Paaren „links“ geschwenkt wird. Hierbei hat der „linke“ Stirnreihenführer sofort den „Hand-in-Handgriff“ in den „Hand-in-Handgriff links“ umzuwechseln. Dieser Griffwechsel muss aber bei allen Übergängen zur Kutsche mit unbedingter Sicherheit ausgeführt werden, wenn nicht die notwendige Ruhe in der Ausführung gestört werden soll.

Die „Vierer-Kutsche mit Zweierführung, Führer Außenfront“ ist durch Auffließen von zwei Stirnpaaren mit Hand-in-Handgriff oder aus einer Vierer-Stirnreihe mit Ringgriff durch vorweises Linksschwenken sehr schnell gebildet. (Abbildung 152.) Mit ihr lässt sich die „Mühle in Vierer-Kutschen“ und die „Doppelte Vierer-Kutsche“ ausführen. Eine weitere Kombination wird hervorgebracht, wenn aus der „Mühle in Vierer-Kutschen“ zum „zweigliedrigen Achter-Gegentring“ übergegangen wird. Dieses geschieht auf folgende Art: Fahrer 2 und 8 und 4 und 6 (siehe Abbildung 154) öffnen den Mühlengriff so, daß sie Hand-in-Handgriff behalten und reihen zum zweigliedrigen Achter-Gegentring hinter. Das Hinterreihen ist allerdings nicht einfach, sondern erfordert, namentlich bei den Fahrern 4 und 8, besonderes Geschick.

Abbildung 154.



Zweier-Mühle links in Vierer-Kutschen.

Abbildung 155.

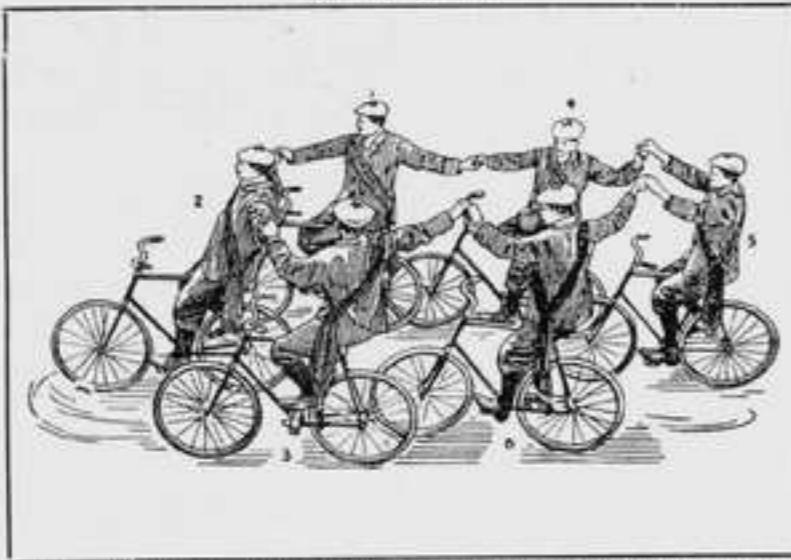


Doppelte Vierer-Kutsche.

Die „Vierer-Kutsche mit Zweierführung, Führer Innenfront“ entsteht sehr einfach aus einer Vierer-Sturzreihe mit Ringgriff durch Vorfahren der Führer und Schließen mit Überhand-in-Handgriff. (Abbildung 153.) Mit halber Umsfahrt links um den linken Führer entsteht der Vierer-Ring links usw.

Die Sechser-Kutsche. Bei der „Sechser-Kutsche“ sind die sämtlichen bisher beschriebenen Kutschenformen anwendbar. Wir unterscheiden deshalb „Sechser-Kutsche mit Einerführung“, vordere Seitenfahrer mit „Innen“ oder „Außenfront“ (Abbildung 156 und 157), „Sechser-Kutsche mit Zweierführung, Führer mit Außen-, Seitenfahrer mit Innenfront“ und „Sechser-Kutsche mit Zweierführung, Führer Innen-, Seitenfahrer Außen- oder Außenfront“. Die Bildung der „Sechser-Kutsche“ geschieht hauptsächlich aus Sturzreihen. Eine andere Art ist, wie schon erwähnt, der direkte Übergang aus der doppelten Dreier-Kutsche. Durch diesen Übergang, der sich ohne Schwierigkeiten vollzieht, entsteht die „Sechser-Kutsche mit Zweierführung, Führer Außen-, Seitenfahrer Innenfront“ usw.

Abbildung 156.



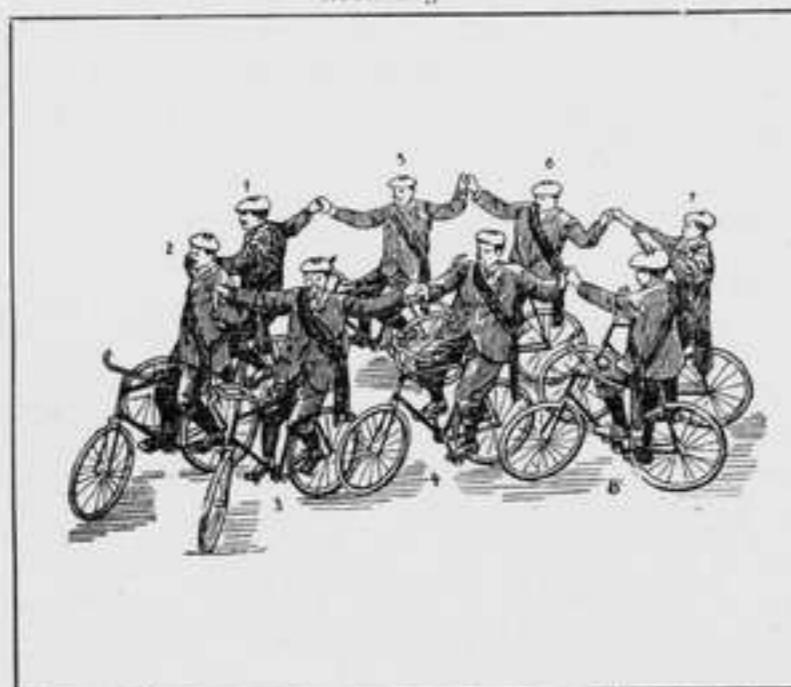
Sechser-Kutsche mit Einerführung. Fahrer 2 ist vorderer, Fahrer 5 hinterer Führer. Fahrer 3 ist hinter vorderer, Fahrer 1 rechter vorderer Seitenfahrer. Beide vorderen Seitenfahrer haben Innenfront.

Abbildung 157.



Sechser-Kutsche mit Einerführung, vordere Seitenfahrer mit Außenfront. (Aus Sechser-Schmidreichen.)

Abbildung 158.



Achter-Kutsche mit Zweierführung. Fahrer 2 und 3 sind die vorderen, 6 und 7 die hinteren Führer. Die vorderen Seitenfahrer 1 und 4 haben Außenfront.

Abbildung 159.



Achter-Kutsche mit Zweierführung, die vorderen Führer 1 und 4 mit Überhand-in-Handgriff haben Innenfront, ebenso die beiden vorderen Seitenfahrer 2 und 3.

Die Achter-Kutsche unterscheidet sich in bezug auf Übergang und Form nicht wesentlich von der „Sechser-Kutsche“. Einzuhalten ist die Form mit „Dreierführung“ und die mit „Zweierführung, Führer Innen-, vordere Seitenfahrer Außenfront“. (Hierzu Abbildung 158, 159 und 160.)

Abbildung 160.



Achter-Kutsche mit Dreierführung. Fahrer 2, 3 und 4 sind die vorderen, 5, 6 und 7 die hinteren Führer, 1 und 8 sind Seitenfahrer und haben Innenfront.

Abbildung 161.



Achter-Kutsche mit steigender Einerführung und zwei Innenfahrer. Vordere Seitenfahrer Innenfront.

Durch die größere Anzahl von Fahrern ist es der Achter-Kutsche gestattet, in ihren Innenraum 1 bis 2 Fahrer aufzunehmen. Dadurch erhält die Achter-Kutsche ein eigenartiges Gepräge und macht uns gleichzeitig einige schöne Übergänge in andere Figuren möglich. Vergleichen wir Abbildung 161, welche uns eine Achter-Kutsche mit Einerführung und zwei Innenfahrer darstellt, so ist auf den ersten Blick wahrzunehmen, daß sich die Kutsche auf zwei Arten ohne Schwierigkeiten in eine Dreier- und eine Vierer-Kutsche teilen läßt. — Drehen sich die beiden Mittelfahrer gleichzeitig nach außen, d. h. also der rechte nach rechts, der linke nach links und verbinden sich mit dem vorderen Seitenfahrer, so wird aus dem Innenfahrer der mittlere Seitenfahrer mit Außenfront usw.

28. Die geschlossene Kette.

(Führerende: „Radlerclub Kahla“.)

Die geschlossene Kette ist, wie schon aus der Benennung hervorgeht, ein kettenartiges Gebilde, welches in Plantenform entweder durch Aneinanderreihen mehrerer Glieder mit Hand-in-Handgriff links und Hand-in-Handgriff rechts oder umgekehrt, oder durch Aneinanderreihen mehrerer Zweier- oder Vierer-Kutschen entsteht.

Dem Wesen nach unterscheiden wir:

- geschlossene ein- und zweigliedrige Kette,
- geschlossene ein- und zweigliedrige Doppelkette.

Zu a: Die geschlossene ein- und zweigliedrige Kette gliedert sich in linke und rechte Glieder. Die linken Glieder haben stets Front nach rechts, die rechten Glieder Front nach links und sind abwechselnd mit Hand-in-Handgriff links und Hand-in-Handgriff rechts oder umgekehrt miteinander verbunden. Die nähtere Bezeichnung der einfachen Kette, ob „links“ oder „rechts“, hängt von deren Führung ab. Hat z. B. die Führung der Kette das linke Glied übernommen, so gilt die Bezeichnung Kette „links“, bei rechter Führung Kette „rechts“. (Vergl. Fig. 246—249.)

Fig. 246.

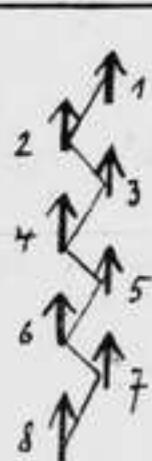
Eingliedrige Achter-Kette
rechts.

Fig. 247.

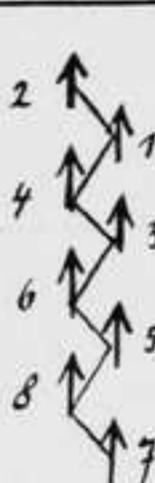
Eingliedrige Achter-Kette
links.

Fig. 248.

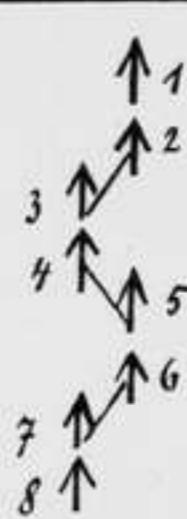
Zweigliedrige Achter-Kette
rechts.

Fig. 249.

Zweigliedrige Achter-Kette
links.

Zehr einfach entwölft sich die geschlossene eingliedrige Kette (Fig. 246 und 247) z. B. aus vier Paaren im geschlossenen Kreiszug links mit Hand-in-Handgriff links, Kommando: „Ungerade zur Kette rechts vorreihen“ — „Worjd!“ Auf dieses Kommando fahren die Ungeraden eine halbe Radlänge vor und verbinden sich mit den Geraden mit Hand-in-Handgriff rechts. (Siehe Abbildungen 162 und 163.)

Abbildung 162.

Eingliedrige geschlossene Sechser-Kette rechts im Kreiszug links.
(Aus Sechser-Schmuckreihen.)

Abbildung 163.



Freie eingliedrige geschlossene Achter-Kette rechts im Kreiszug links.

Die eingliedrige geschlossene Kette, welche sich mit den verschiedensten Übungen wie Mühle, Turbine, Ring usw. verbinden läßt, gestattet auch einige Abarten. Es sind dies der Kettenring und der sogenannte Schneepflug.

Wird die geschlossene Kette im Kreis so eng gefahren, daß sich der vordere Führer mit dem hinteren Führer verbinden kann, so entsteht der Kettenring. (Siehe Abbildung 164.) Der Kettenring hat Ähnlichkeit mit dem Gegenring, unterscheidet sich aber, bei richtiger Ausführung, scharf von demselben. Der Kettenring gleicht einem Schwungrad, der auf die Beobauer seine Wirkung nie verfehlt.

Der Schneepflug entsteht durch Nebenreihen von zwei geschlossenen Vierer-Ketten rechts und links, indem sich beide Führer mit Hand-in-Handgriff verbinden. (Vergl. Abbildung 165.)

Die zweigliedrig geschlossene Kette (siehe Fig. 248 und 249) kommt meist nur vorübergehend zum Vorschein. Als Beispiel für ihre Verwendbarkeit führen wir folgende Übungsgruppe an. Aus der Zweier-Mühle in Vierer-Kutschen (Abbildung 154) übergehen zum

Abbildung 165.



Schneepflug aus zwei Vierer-Ketten rechts und links.



Neuner-Turbine links mit zwei Vierer-Ketten.

zweigliedrigen Achter-Kettenring, indem Fahrer 2 und 8 mit Fahrer 4 und 6 den Mühlengriff lösen. (Fahrer 1 und 2, Fahrer 5 und 6 haben Außenfront, Fahrer 3 und 4, Fahrer 7 und 8 haben Innenfront.) Übergehen zum Kreiszug links in zweigliedrig geschlossener Kette links, indem Fahrer 1 mit 8 den Griff löst und als Kettenführer der Kreiszugslinie zusteht usw.

Zu b: Die Gliederung der ein- und zweigliedrig geschlossenen Doppelkette ist dieselbe wie bei der einfach geschlossenen Kette. Wie schon angedeutet, entsteht die eingliedrige Doppelkette (Fig. 250) durch Aneinanderreihen von Zweier-Kutschen und die zweigliedrige Doppelkette (Fig. 251) durch Aneinanderreihen von Vierer-Kutschen mit Innenfront.

Fig. 250.

Eingliedrige Doppelkette
(Zweier-Kutschen).

Fig. 251.



Beide Ausführungsarten geben einen geügneten Übergang zur Achter-Kutsche mit Innenfront, wenn die Kettenverbindung gelöst und der Ringgriff von den linken wie rechten Gliedern beibehalten wird. Im weiteren kann dann mit Umfahrt um den linken oder rechten Führer direkt zum Ring links oder rechts übergegangen werden.

Der Reigen.

Die gruppenweise Aneinanderreihung der verschiedensten Fahrübungen, in bestimmter Reihenfolge ausgeführt, nennt man Reigen. Für Sechser-Reigen genügt eine Fahrfläche von 9×12 m, für Achtner-Reigen von 12×16 m, für Zwölfer-Reigen von 16×24 m usw. Selbstverständlich kann man auch kleinere Flächen benutzen, wenn man bei der Zusammenstellung der Reigen darauf Rücksicht nimmt. Die Fahrdauer soll nicht länger als 8 Minuten betragen.

Man unterscheidet „Schul-“ und „Kunstreigen“. Bei beiden Reigenarten, die sich nach Art der zu Grunde liegenden Aufgaben wieder in Farben-, Schmuck-, Licht- usw. Reigen gliedern, darf die normale Stellung des Rades und der gewöhnliche Reitfuß nicht geändert werden.

Schulreigen.

Beim Schulreigen kommt nur das Fahren vorwärts, das Halten in Stierreihen mit Schulter- und Lenkergriff, das Halten in Paaren mit Hand-in-Handgriff und die Torsfahrt in Frage. Wenn im Schulreigen auch nur die einfachsten Übungen zur Anwendung kommen, so kann bei geschickter Zusammenstellung und korrekter Ausführung der Schulreigen einen angenehmeren Eindruck hinterlassen wie ein Reigen, der schwierigere Übungen aufweist, aber nur unter „Hängen und Würgen“ zu Ende geführt wird. Beim Reigenfahren kommt es darauf an, wie man fährt, nicht was man fährt. Deshalb ist der Hauptwert beim Schulreigen auf die Ausführung, tadellose Richtung und gleichmäßige Abstände bei guter Körperhaltung zu legen. Der Aufbau soll eine allmähliche Steigerung der Gruppenbilder bringen. Das Ankündigungs-Kommando ist zu unterlassen, dagegen das Vollzugs-Kommando gestattet.

Kunstreigen.

Während man, wie geagt, beim Schulreigen es nur mit einfachen Übungen zu tun hat, sieht sich der Kunstreigen aus Kunstrahrbungen zusammen, bei denen natürlich immer Gruppen mehrerer Fahrer erforderlich sind. Als Kunstrahrbungen gelten alle Tanzfiguren, wie Mühle, Tyrolienne usw. und die zahlreichen hieraus zusammensehbaren Variationen, vorwärts und rückwärts gefahren, der Ring, die Rutsche, die Turbine, die Kette usw., das Einzelhalten und das Freihändigfahren.

Ein gut aufgebauter Kunstreigen soll eine möglichst große Zahl derartiger Elementarübungen aufweisen, die in geschickter Zusammensetzung durch Einfügung vorübergehender Schulübungen als Übergänge im harmonischen Zusammenhang dicht aufeinander folgen. Jede Effelthascherei soll hierbei vermieden werden. Durch die freihändig gefahrenen Übungen ist es bedingt, das Tempo schneller zu nehmen wie im Schulreigen. Jedoch soll man sich hüten, die Übungen zu überhäufen, da diese sonst nicht voll zur Geltung kommen. Das Fahren mit gehobenem Borderrade (sogenannter Steiger), das von den Reigenmannschaften als eine besondere Leistung angesehen wird, kann eigentlich nicht als Reigenübung angesehen werden, denn derartiges ist Sache des Kunstrahfers. Es bedarf auch einer ziemlich langen Zeit, diese Übung im Reigen vorreit zur Ausführung zu bringen. Man soll deshalb die Zeit lieber zu anderen Übungen verwenden, deren es ja viele gibt. Beim Kunstreigen sind die gewöhnlichen Tourenmaschinen nicht verwendbar. Dazu sind Saalmaschinen notwendig, deren Bauart es ermöglicht, den Anforderungen des Kunstreigns zu genügen.

Farbenreigen.

Beim Farbenreigen besteht die Aufgabe darin, die mit drei oder vier Farben äußerlich geschmückten Fahrer durch geschickte Kombinationen im fortwährenden Wechsel zusammenzubringen, um sie im nächsten Moment einer neuen Gruppierung zuzuführen. Wir unterscheiden: Neuner-Reigen mit drei Farben, Zwölfer-Reigen mit drei oder mit vier Farben, Sechzehner-Reigen mit vier Farben usw. In der Regel werden die Fahrer mit breiten einfarbigen Schulterschärpen geschmückt, die sich je nach Anzahl der vorhandenen Dreier- oder Vierer-Rankenrotten, in drei oder vier Farben teilen. Die Farben können hierbei beliebig gewählt werden, jedoch ist es ratsam, die Farben möglichst gress zu nehmen, damit sie besser voneinander abstechen.

Das Einüben von Farbenreigen zu Saalfesten ist den Bundesgenossen besonders zu empfehlen, da bei geschickter Zusammenstellung der Übungen der zum Vorjahr kommende Farbenwechsel auf die Besucher äußerst anziehend wirkt.

Das Zusammenstellen von Farbenreigen ist nicht leicht. Vor allen Dingen ist es notwendig, die Rottengliederung eingehend zu studieren, da der Farbenreigen in der Hauptsache nur Bewegungen in Dreier- resp. Vierer-Ranken- oder Stirnrötten enthält.

Schmuckreigen.

Für die Ausgestaltung eines Schmuckreigns ist der Phantasie der weiteste Spielraum gelassen. Gibt es doch Schmuck in den verschiedensten Arten und Formen. Je nach der dem Schmuckreigen zu Grunde liegenden Idee kann zum Beispiel ein Blumenreigen, Bogenreigen oder Dekorationsreigen zur Darstellung gebracht werden.

Beim Blumenreigen werden die Räder mit Garten- oder Feldblumen, Frühlings- oder Sommerblumen geschmückt. Die Wirkung wird erhöht, wenn der Räderschmuck (Blumen, Buletts, Ranken usw.) in verschiedener Farbenzusammenstellung gewählt wird.

Der Bogenreigen stellt an die Fahrer höhere Anforderungen. Wir unterscheiden zwei Arten von Bogenreigen. Bei der einen Art halten zwei Fahrer gemeinschaftlich einen etwa 4 Meter langen Bogen an den Enden, bei der anderen Art hantiert jeder Fahrer mit seinem etwa 2 Meter langen Bogen. Der Bogenreigen gewinnt an Reiz, wenn die Fahrer als Schnitter, Winzer, Gärtner usw. kostümiert sind. Je nachdem werden die Räder und Bogen mit Blumen und Ranken sinngemäß geschmückt. Bei einem Schnitterreigen werden als Schmuck Feldblumen, bei einem Winzerreigen Weinranken und Trauben, bei einem Gärtnerreigen Gartenblumen verwendet. Die Zusammenstellung der Bogenreigen erfordert Geschmac und Sorgfalt in gleich hohem Maße. Ebenso bedingt die Ausführung eisernen Fleiß, denn die einzelnen Griffwechsel und Verbindungen müssen exakt ausgeführt werden. Kommen hierbei Kunstreigen in Frage, was hauptsächlich der Fall ist, wenn jeder Fahrer einen Bogen benutzt, so ist unbedingte freihändige Beherrschung des Rades unerlässliche Voraussetzung für jeden Fahrer.

Beim Dekorationsreigen handelt es sich in der Hauptsache um die Dekoration des Saales bzw. der Fahrfläche. Die Dekoration besteht gewöhnlich in der Anbringung einer Laube. Man benutzt hierzu am besten ein leichtes Drahtgespinst in Form einer Dachkonstruktion, das an der Saaldecke befestigt wird. Das Dach wird scheinbar von sechs oder acht girlandenartig miteinander verbundenen Säulen getragen, die aus Blumen und Ranken bestehen und auf sechs oder acht Kreisteilpunkte herabhängen. Die Säulen (freischwebende Girlanden) dürfen auf der Saalfäche nicht befestigt werden, sodass sie bei eventueller Verführung der Fahrer sofort nachgeben. Die Anzahl der Säulen richtet sich danach, ob ein Sechser- oder Achtnerreigen gefahren wird. Die Aufgabe des Fahrwarts ist es, durch entsprechende Zusammensetzung der Übungen den Innentraum, sowie die Teilstücke der Laube so zu benutzen, dass ein fortwährender Wechsel der Figuren in harmonischer Weise stattfindet.

Lichtreigen.

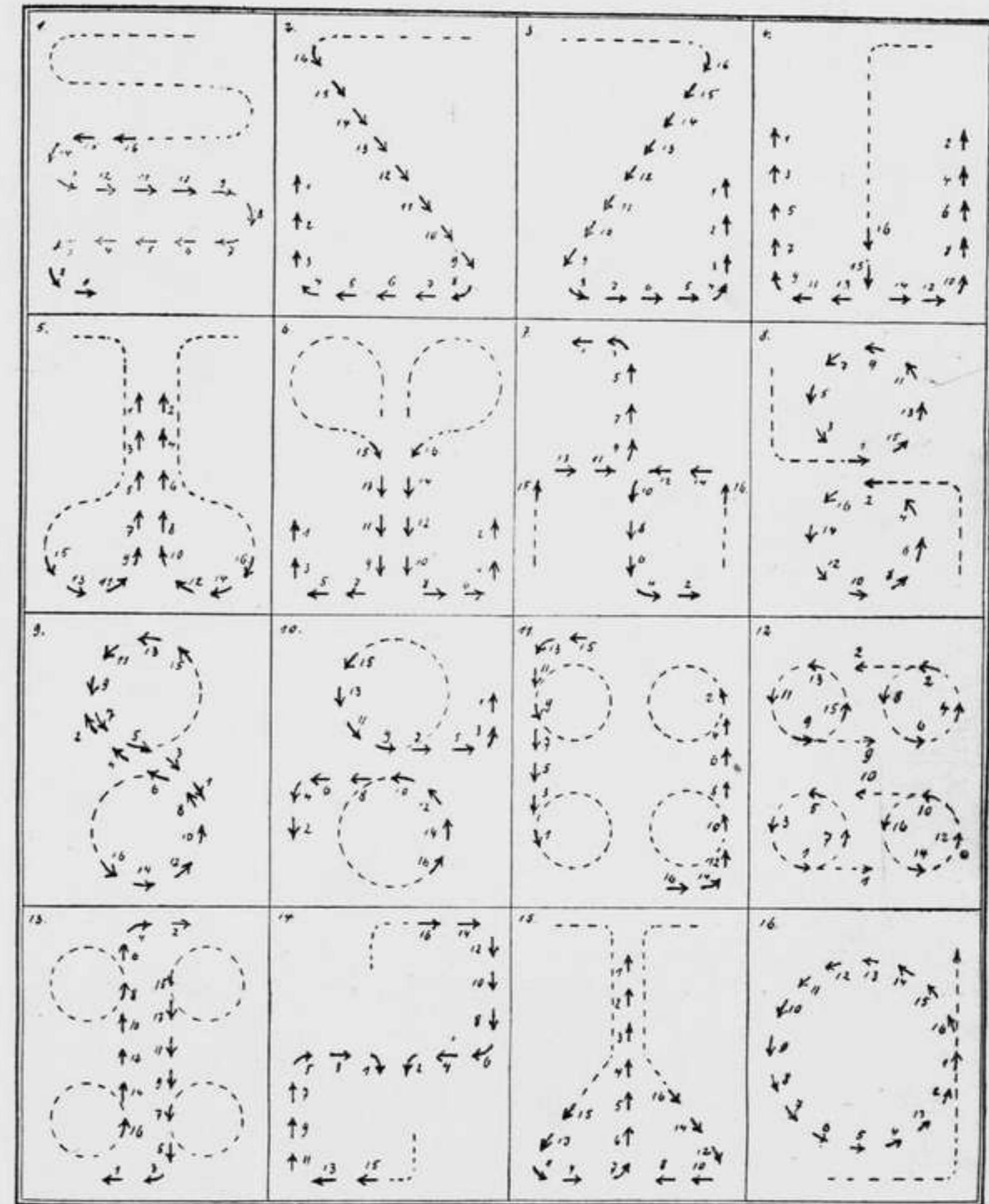
Der Lichtreigen will, wie schon der Name sagt, Lichteffekte hervorrufen. Die Räder werden an Rahmen und Lenkstange mit farbigen elektrischen Glühbirnen versehen. Die Anbringung von Blumengewinden erhöht den Farbenreiz. Auch hier ist mit Geschmac zu wählen. Die Aufführung erfolgt im verdunkelten Saal.

1. Schzehner Begrüßungsfahren. Hierzu Tafel 13.

Das Begrüßungsfahren soll sich vom eigentlichen Reigen in der Weise unterscheiden, daß man nur die allereinfachsten Schulübungen verwendet und es mit einer möglichst großen Anzahl von Fahrern zur Vorführung bringt. Trotz der Einfachheit kann man dabei Effekt erzielen, wenn man auf unbedingte Gleichmäßigkeit in der Ausführung, besonders in den Abständen, sieht. Gute Körverhaltung ist selbstverständlich Bedingung. Ebenso erhöht ein einfacher, aber gleichmäßiger Anzug die Wirkung.

1. Gleichfößer Umzug links in Schzehner-Blanzenreihe. Grüßen. Fortgesetzter Gegenzug.
2. Schrägzug links nach unten. Umzug rechts.
3. Schrägzug rechts nach unten. Umzug links.
4. Längszug nach unten. Wechselschwenken zum Gleichseitenzug nach oben. Halber Gegenzug auf oberer Seite.
5. Einschwenken zum halben Längszug in Paaren nach unten. Achter-Blanzenrotten geschlossen Gegen-Kehrzug nach außen. Längszug in Paaren nach oben.
6. Achter-Blanzenrotten geschlossen Kehrzug nach außen zum Längszug in Paaren nach unten. Abschwenken zum Gleichseitenzug nach oben.
7. Halber Gegenmittenzug. Winkelzug links zum Gegenlängszug. Gegenseitenzug links.
8. Halber Gegenmittenzug links. Achter-Gegenkreiszug links.
9. Gegenadcht auf Längslinie.
10. Halber Gegenmittenzug links zum Gegenseitenzug links.
11. Zwei Vierer-Gegenkreiszüge links in Blanzenrotten auf oberer und unterer Mittellinie.
12. Wechseln zum Vierer-Gegenkreiszug links auf oberer und unterer Mittellinie.
13. Vierer-Blanzenrotten zum Gegenlängszug links in Achter-Blanzenrotten hinterreihen. Gegenseitenzug links.
14. Halber Gegenmittenzug. Einschwenken zum Längszug in Paaren nach unten.
15. Abschwenken zum Gleichseitenzug nach oben. Halber Gegenzug auf oberer Seite. Einschwenken zum halben Längszug in Paaren nach unten. Achter-Blanzenrotten geschlossen Schrägzug vorwärts nach außen. Halber Gegenzug auf unterer Seite. Hinterreihen zum Längszug nach oben.
16. Umzug links. Schzehner-Kreiszug links. Grüßen. Schluß.

Tafel 13.

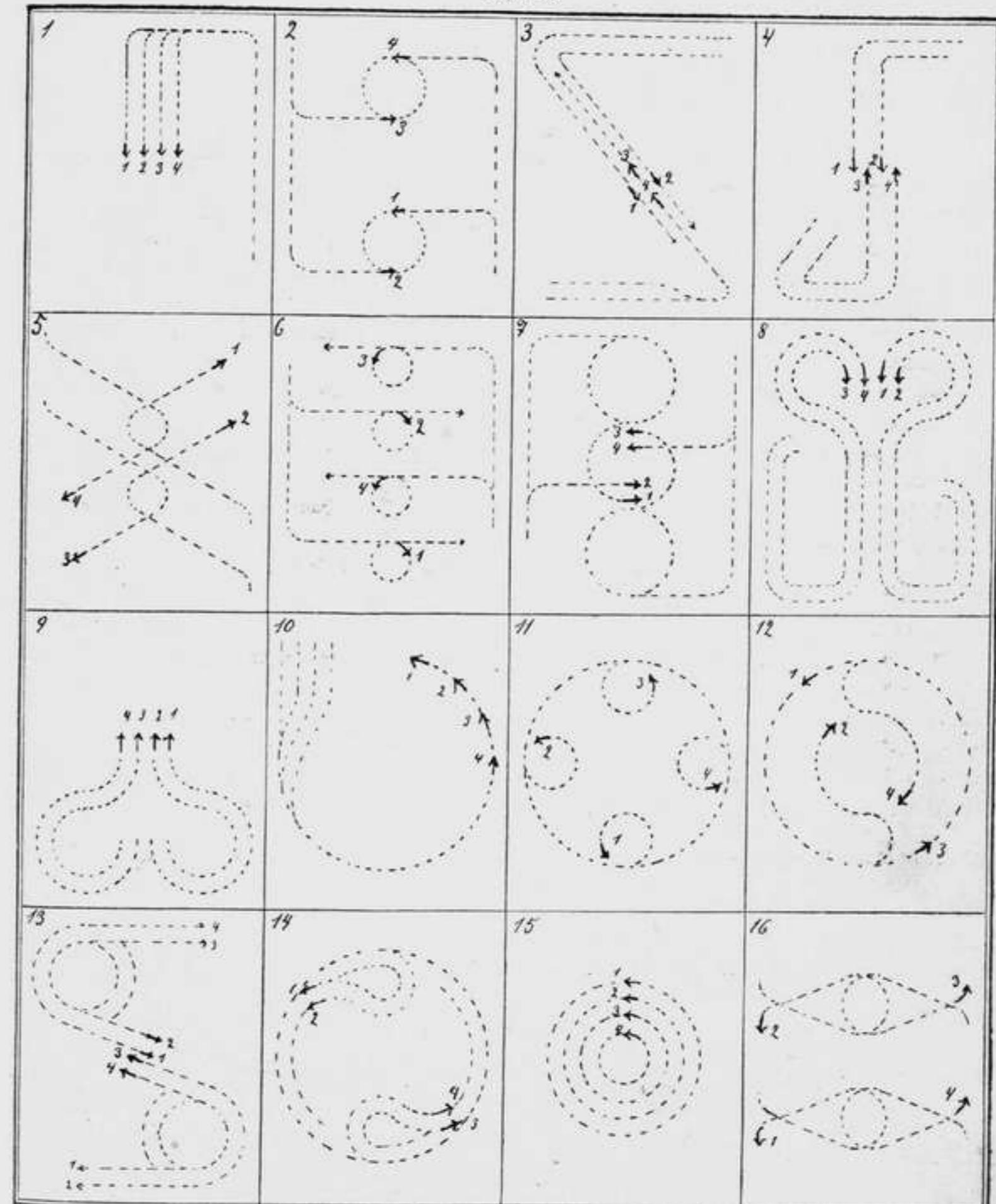


a) Schulreigen.

2. Vierer-Schulreigen. Hierzu Tafel 14.

1. Umzug links in Vierer-Blankenreihe. Auf oberer Seite einzeln Winzelzug links zum Längszug nach unten in Vierer-Stirnreihe. Schultergriff links. Unter Führer Lenkergriff rechts. Auf Mittellinie halten. Grüßen. Längszug nach unten.
2. Links vorreihen. Gegenseitenzug links. Gegenmittelzug rechts auf oberer und unterer Hälfte. Zweier-Gegentragzug links auf Längslinie. Gerade links auffahren in Paare. Gegenseitenzug links.
3. Gegenseitenzug auf linker Schräglinie mit Durchfahren. Erstes Paar Hand-in-Handgriff. Gegenseitenzug rechts. Gegenschrägzug auf rechter Schräglinie mit Durchfahren. Zweites Paar Hand-in-Handgriff.
4. Gegenseitenzug links. Gegenlängszug. Auf Mittellinie geschlossen Gegenhalten. Ungerade vorreihen zum Gegenlängszug rechts in Blankenpaare.
5. Gegenseitenzug links. Einzeln Schrägzug vorwärts nach innen. Einzeln Schrägzug vorwärts nach außen. Gegenseitenzug links.
6. Einzeln Winzelzug links. Auf Längslinie 1 und 2 freien rechts, 3 und 4 freien links.
7. Gegenseitenzug rechts. Einzeln Winzelzug rechts. 2 und 4 auf Längslinie halten links. 1 und 3 auf oberer und unterer Hälfte rechts kreisen, anschließen mit links halbkreisen. Auffahren in Stirnpaare.
8. Gleichseitenzug nach unten. Einschwenken zum Längszug nach oben in Vierer-Stirnreihe. In Paaren Gegenkehrzug nach außen. Längszug nach unten in Doppelpaare.
9. In Paaren Gegenkehrzug nach außen. Längszug nach oben in Vierer-Stirnreihe mit Schultergriff links.
10. Umzug links. Links vorreihen. Kreiszug links in Blankenreihe.
11. Vierer-Kreiszug links. Auf Längs- und Mittellinie freien links.
12. Gerade halbkreisen links zum Gegenzug rechts. Beim zweiten Zusammentreffen der Gegner gerade links halbkreisen. Auffahren in Paaren. Zweier-Kreiszug links. Schultergriff rechts.
13. Gegenseitenzug links. Auf linker Schräglinie freien links. Wechseln zum Kreisen rechts auf linker Schräglinie. Gegenseitenzug rechts.
14. Zweier-Kreiszug rechts. Zumkehrung rechts schwenken. Nebenreihen zur Vierer-Stirnreihe mit Schultergriff rechts.
15. Kreisen links. Links vorreihen. Vierer-Kreiszug links.
16. Gegenseitenzug links. Einzeln Kreuzschleife links. Vierer-Kreiszug links. Grüßen. Schlüß.

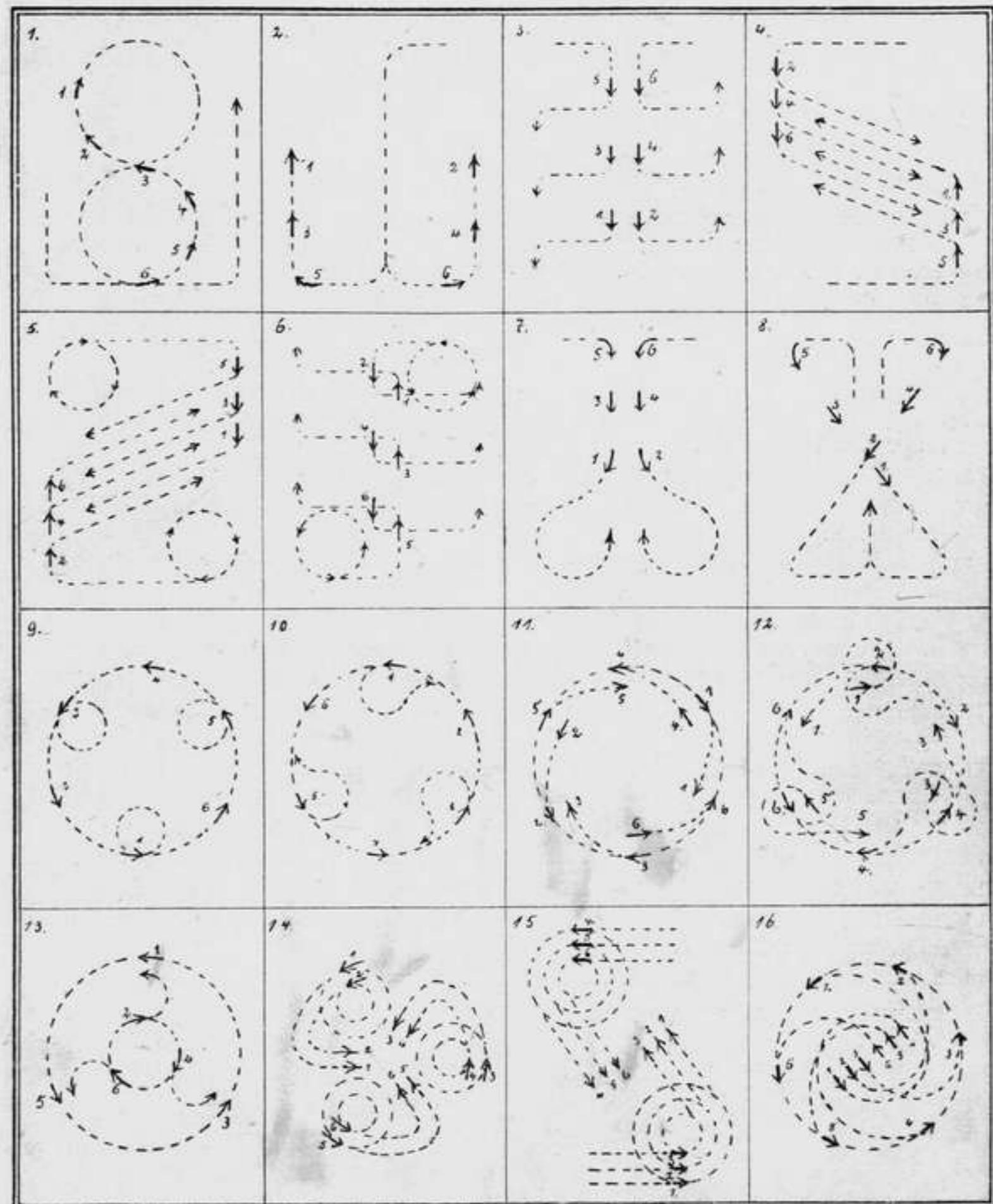
Tafel 14.



3. Schier-Schulreigen. Hierzu Tafel 15.

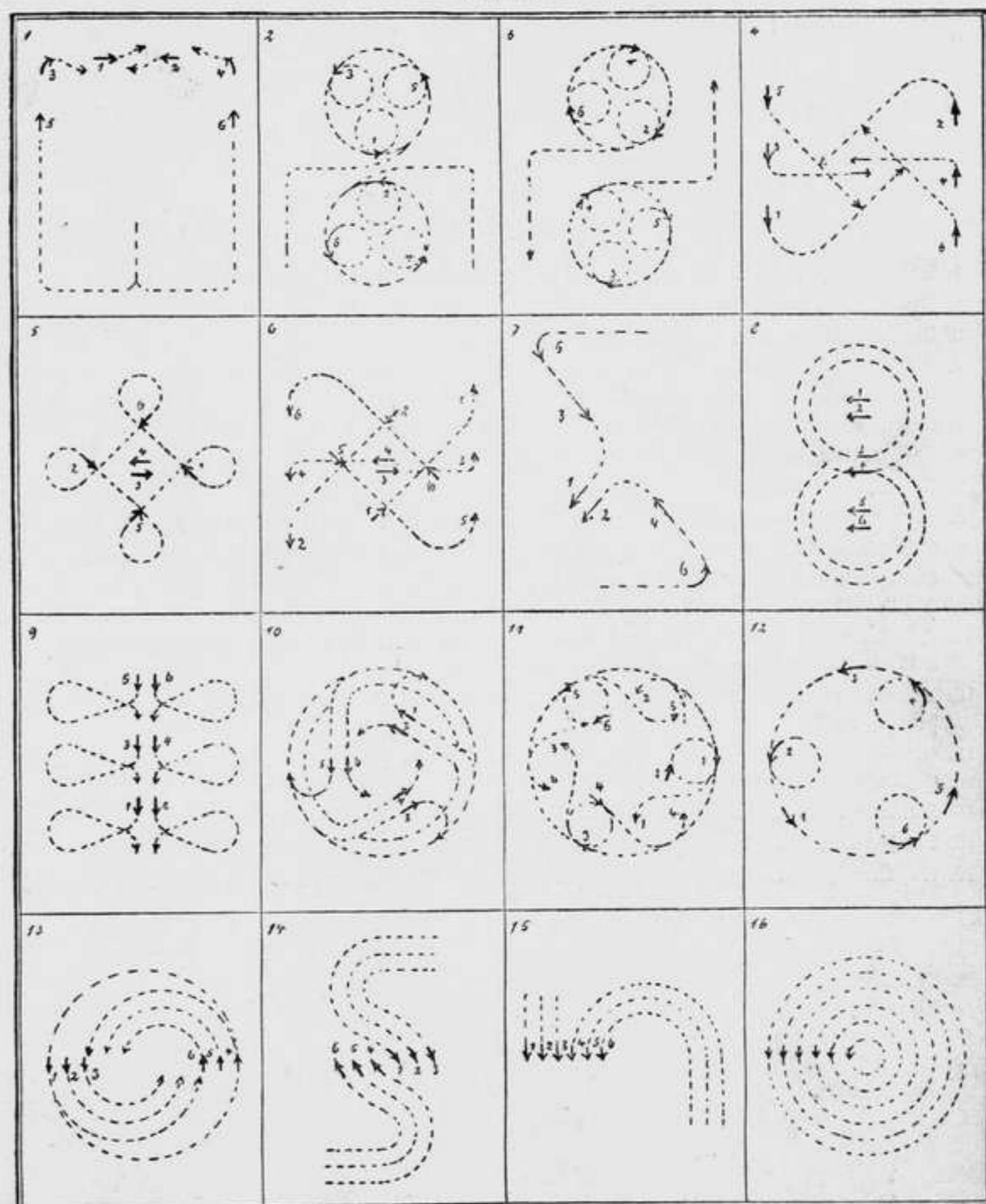
1. Geschlossener Umlauf links in Achter-Plankenreihe. Grüßen. Nach oben Acht auf Längslinie.
2. Längszug nach unten. Wechselschwenken zum Gleisheitenzug nach oben. Halber Gegenzug auf oberer Seite.
3. Einschwenken zum Längszug in Paaren nach unten. Einzeln nach außen Winkelzug. Gegenseitenzug links.
4. Einzeln mit links Durchfahren, Schräggang vorwärts. In den Ecken der linken Schräglinie Dreier-Gegenkreiszug rechts.
5. Gegenseitenzug rechts. Einzeln mit rechts Durchfahren, Schräggang vorwärts. In den Ecken der rechten Schräglinie Dreier-Gegenkreiszug links.
6. Gegenseitenzug links bis zur Längslinie. Gegenlängszug rechts. Mit Durchfahren einzeln Winkelzug links. Gleisheitenzug nach oben.
7. Halber Gegenzug auf oberer Seite. Einschwenken zum halben Längszug in Paaren nach unten. Dreier-Plankenvolten geschlossen Gegen-Achterzug nach außen. Längszug in Paaren nach oben.
8. Abschwenken zum Schräggang links und rechts nach unten mit Kreuzen. Halber Gegenzug auf unterer Seite. Hinterreihen zum Längszug nach oben.
9. Schier-Kreiszug links. Ungerade links freien. Zum Auschluß Gerade links freien. Schier-Kreiszug links.
10. Ungerade Achterzug links zum Gegenzug rechts.
11. Sofort Kette im Kreis (Vergl. Tafel 5 auf Seite 51).
12. Beim zweiten Zusammentreffen der Gegner mit einzeln Kreuzzug links wechseln zur Kette in entgegengesetzter Richtung.
13. Nach dem zweiten Zusammentreffen der Gegner Gegenzug rechts im Kreis. Gerade mit links halbfreien aussfahren in Paaren mit Schultergriff rechts. Dreier-Kreiszug links in Paaren.
14. Links freien. Linksschwenken zum offenen Dreier-Innen-Stern, Lenkergriff links. Halb rechts schwenken zum Dreier-Kreiszug links. Aussfahren in Dreier-Stirnreihen mit Schultergriff rechts. (Fahrer 3 fährt links, das dritte Paar links von Fahrer 4 auf.)
15. Dreier-Stirnreihen Gegenseitenzug links. In den Ecken der linken Schräglinie links freien. Wechseln im Gegenzug rechts. Halber Gegen-Schräggang rechts zum geschlossenen Gegenhalten auf rechter Schräglinie, Fahrer 3 und 6 Doppel-Lenkergriff links.
16. Einzeln abfahren zum Schier-Kreiszug links in Plankenreihe. (1 und 4 fahren gleichzeitig ab, 2 und 5 und 3 und 6 reihen nacheinander ein). Grüßen. Schluß.

Tafel 15.



1. Geschlossener Umzug links in Sechser-Planenreihe. Grüßen. Längszug nach unten. Wechselschwenken zum Gleichseitenzug nach oben auf oberer Seite. Kette im Gegenumzug und Gleichseitenzug nach unten. Wiederholung der Seite auf unterer Seite.
2. Gleichseitenzug nach oben. Halber Gegenmittenzug zum Dreier-Gegenkreiszug links auf Längslinie. Links freisen.
3. Wechseln zum Dreier-Gegenkreiszug rechts. Rechts freisen. Übergang zum Gleichseitenzug links.
4. Gleichzeitig: Fahrer 3 und 4 Winkelzug links zum Gegenhalten rechts auf Kreismitte mit Doppeltenkriß links, Fahrer 1 und 2 Schrägzug vorwärts, 5 und 6 Schrägzug rückwärts zum Schleisenwechsel im Biret. (Vergl. Tafel 1 auf Seite 47.)
5. Stellung der Fahrer nach Ausführung der ersten Schleife zum Übergang zur zweiten Schleife.
6. Nach Vollendung der vierten Schleife fortsetzen der Wendungen in Fig. 4 und hinterreihen zum Gegenseitenzug links.
7. Halber Gegen-Schrägzug auf linker Schräglinie. Einschwenken zum Schrägzug rechts nach unten in Paaren mit Schultergriff rechts. Umzug links.
8. Paarweise linksschwenken zum Halten auf Längslinie, rechte Nebner Lenkergriff links. Mittleres Paar lädt um die haltenden Paare. Gleichzeitig anfahren, auf linker Seite rechtschwenken zum Umzug rechts.
9. Längszug nach unten. Einzelne Schleife nach außen. Längszug nach unten. Umzug links.
10. Dreier-Kreiszug links. Linksschwenken zum Dreier-Stern links, rechte Nebner Lenkergriff links. Anfahren zum Gegenkreiszug links auf Kreismitte, indem die Ungeraden gleichzeitig rechts halbkreisen.
11. Beim Zusammentreffen der Gegner Kette im Kreis mit Zweier-Kreiszug als Zwischenübung (Vergl. Tafel 6 auf Seite 52).
12. Nach dem vierten Zweier-Kreiszug hinterreihen zum Sechser-Kreiszug links in Planenreihe.
13. Aufzufahren zum Zweier-Kreiszug in Dreier-Stirnreihen mit Schultergriff rechts. Auf Mittellinie kreuztreifen.
14. Gegenseitenzug links. Gegenacht auf Längslinie. Gegenseitenzug links.
15. Stirnreihe 1 auf Mittellinie halten, rechter Führer Lenkergriff links, Stirnreihe 2 links nebentreihen zur geschlossenen Sechser-Stirnreihe.
16. Linkskreisen und halten auf Längslinie. Einzel abfahren zum geschlossenen Umzug links in Sechser-Planenreihe. Grüßen. Schluß.

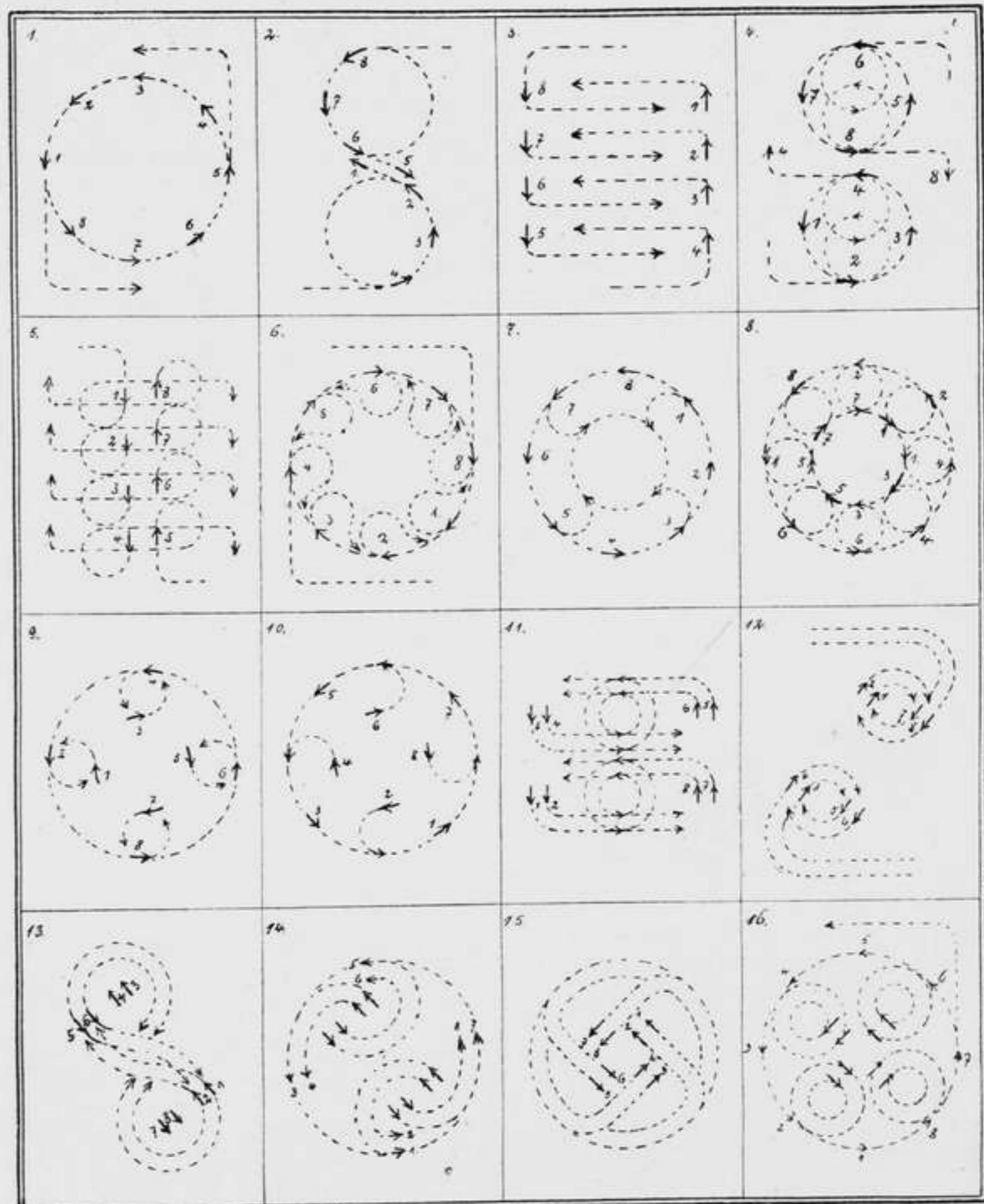
Tafel 16.



5. Achter-Schuttreigen. Hierzu Tafel 17.

1. Achter-Kreiszug links in Flankentreihe. Grüßen. Vierer-Flankentreihen Gegenseitenzug links.
2. Gegenacht auf Längslinie. Gegenseitenzug links.
3. Einzeln Winzelzug links, rechts durch zum Gegenseitenzug links.
4. Auf Längslinie Vierer-Gegenkreiszug links. Zwei Zweier-Gegenkreiszüge links mit Streuzen. Vierer-Gegenkreiszug links. Gegenseitenzug rechts in Vierer-Flankentreihen.
5. Gegenlängszug rechts. Dreiviertel rechts kreisen, durch zum Gegenseitenzug rechts.
6. Achter-Kreiszug rechts. Einzelnkehrzug rechts zum Kreiszug links.
7. Ungerade links halbkreisen zum Gegenzug rechts auf Kreismitte.
8. Beim zweiten Zusammentreffen der Gegner Kreiswechseln nach links. (Vergl. Tafel 4 auf Seite 50.)
9. Beim vierten Kreiswechsel durchwechseln und Wiederholung von Fig. 8 in entgegengesetzter Richtung.
10. Gerade mit links halbkreisen hinterreihen zum Achter-Kreiszug links. Links Außfahren in Paaren mit Schultergriff rechts. Vierer-Kreiszug links in Paaren. Gegenseitenzug links in Sternabteilungen.
11. Zwei halbe Gegenmittellinien rechts auf oberer und unterer Mittellinie, auf Längslinie zwei Zweier-Kreiszüge links als Zwischenübung. Gegenseitenzug rechts.
12. Gegenschrägzug links auf rechter Schräglinie. Mit rechts halbkreisen Wechseln zum Gegenzug links. Gegenseitenzug links.
13. Gegenschrägzug rechts auf linkter Schräglinie. Paar 2 und 4 halten mit Lenkergriff links, Paar 1 und 3 Gegenacht um die haltenden Paare.
14. Hinterreihen zum Vierer-Kreiszug links in Paaren.
15. Linksschwenken zum Vierer-Stern links auf den Schräglinien, rechte Nebner-Lenkergriff links.
16. Rechtsschwenken, sofort rechts einreihen zum Achter-Kreiszug links in Flankentreihe. Umzug links. Grüßen. Schluss.

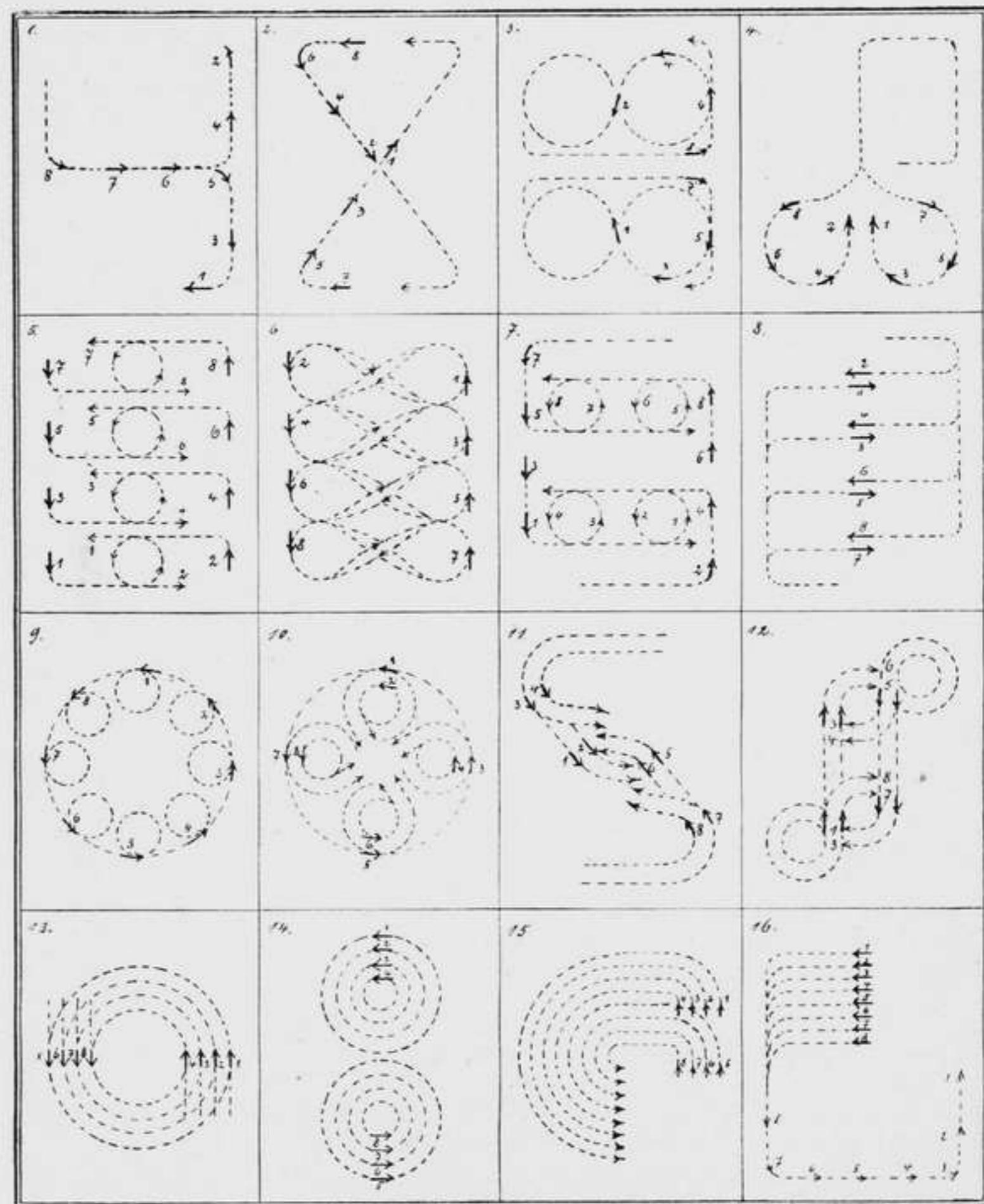
Tafel 17.



6. Achter-Schulreigen. Hierzu Tafel 18.

1. Geschlossener Umgang links in Achter-Blankenreihe. Grüßen. Mittenzug nach rechts. Wechselschwenken zum Gleichseitenzug nach links.
2. Schrägzug rechts von unten und links von oben mit kreuzen. Gleichseitenzug nach links und Wiederholung der Schrägzüge. Gleichseitenzug nach links.
3. Halber Gegenzug auf linker Seite. Einschwenken zum Mittenzug nach rechts in Paaren. Auf rechter Seite abschwenken. Geschlossene Acht in Vierer-Blankenrotten auf oberer und unterer Hälfte. Gleichseitenzug nach links. Halber Gegenzug auf linker Seite.
4. Hinterreihen zum Mittenzug nach links. Umgang links. Halber Längszug nach unten. Wechselschwenken zum geschlossenen Gegen-Kehrzug nach außen in Vierer-Blankenrotten. Längszug in Paaren nach oben. Einzelner Winkelzug nach außen zum Gleichseitenzug links in Vierer-Blankenrotten.
5. Einzeln Winkelzug links. Auf Längslinie vier Zweier-Kreiszüge links. Gleichseitenzug links.
6. Nach links Gegenacht. Gleichseitenzug links.
7. Auf linker und rechter Seite Zweier-Blankenrotten geschlossen Winkelzug links. Beim Zusammentreffen der Gegner Zweier-Kreiszug links. Gleichseitenzug rechts in Vierer-Blankenrotten.
8. Auf linker und rechter Seite einzeln Winkelzug rechts zum Halten auf Längslinie in Gegenpaare rechts mit Doppelschultergriff links. Durchfahren zum Gleichseitenzug nach oben. Halber Gegenzug auf oberer Seite. Hinterreihen zum Längszug nach unten.
9. Achter-Kreiszug links. Links freien. Links auffahren in Paare mit Schultergriff rechts.
10. Vierer-Kreiszug links in Paaren. Auf Längs- und Mittellinie links freien, sofort einschwenken zum offenen Vierer-Innen-Stern mit Doppelschultergriff.
11. Paarweise halbrechtschwenken zum Gleichseitenzug in Stirnabteilungen. Gegenjägerzug rechts auf linker Schräglinie. Durchwechseln zum Gegenzug links. Gleichseitenzug rechts. Gegenjägerzug links auf rechter Schräglinie. Durchwechseln zum Gegenzug rechts.
12. In den Ecken der rechten Schräglinie Zweier-Gegentanz zug links in Paaren. Stirnabteilungen Gegenlängszug links. Zum Winkelzug rechts paarweise rechtschwenken. Gleichseitenzug links in Stirnabteilungen.
13. Nebentreihen in Vierer-Stirnreihen mit Schultergriff rechts. Zweier-Kreiszug links. Gleichseitenzug links.
14. Auf Längslinie links freien. Stirnreihe 2 auffließen zum geschlossenen Umgang.
15. Mit Vierer-Stirnreihen linkschwenken. Kreisen auf Kreismitte in Achter-Stirnreihe mit Schultergriff rechts.
16. Auf Längslinie halten mit Lenkergriff links. Einzeln Abfahren zum geschlossenen Umgang links in Blankenreihe. Grüßen. Schluss.

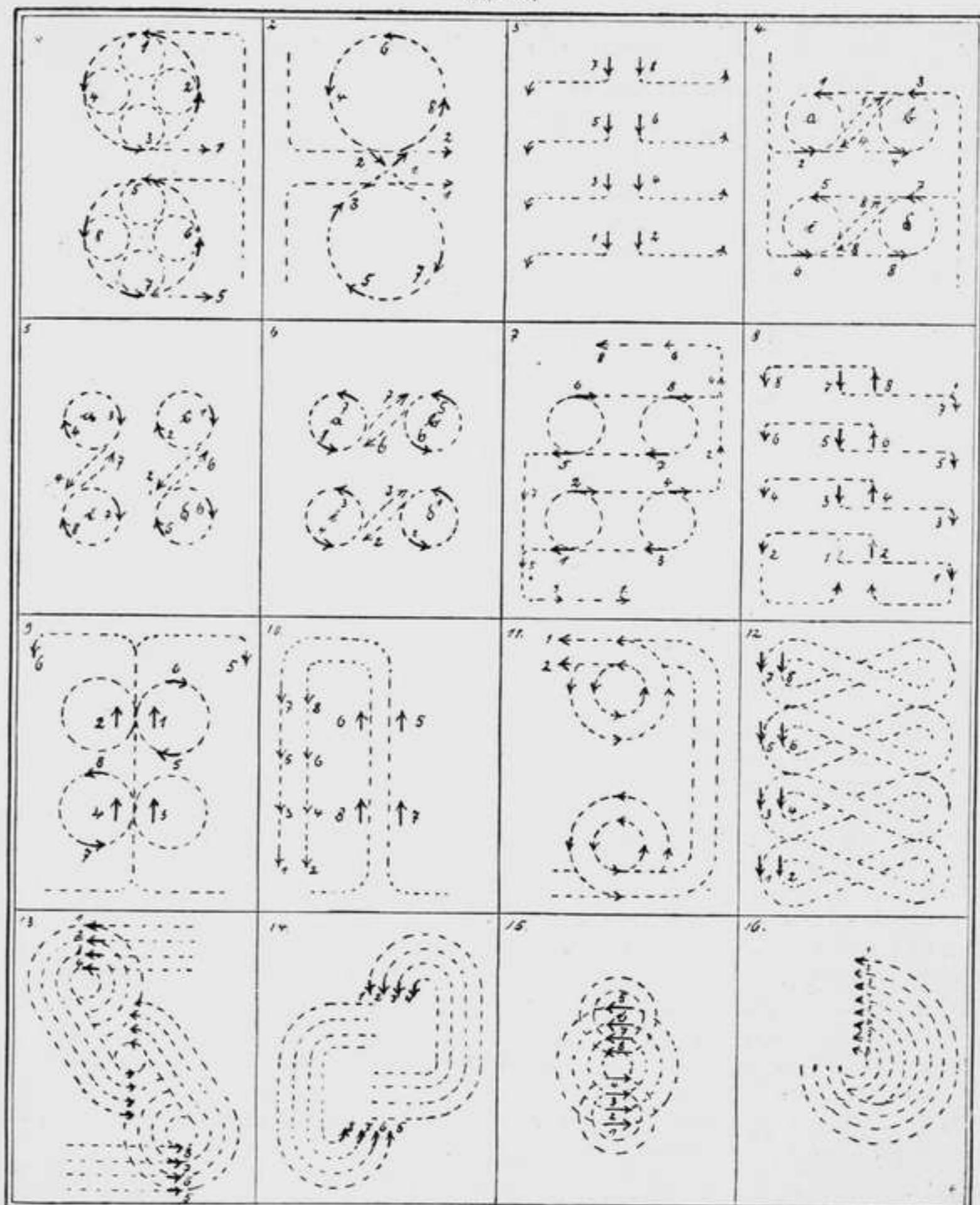
Tafel 18.



7. Achter-Schulreigen. Hierzu Tafel 19.

- Geschlossener Umzug links in Achter-Flankenreihe. Grühen. Acht auf Längslinie. Umzug links. Auf Längslinie zwei Vierer-Kreisüge links in Flankenreihen. Lintskreisen. Geschlossener Umzug links in Achter-Flankenreihe.
- Mittelzug nach rechts. Wechselschwenken zum Gleichseitenzug nach links. Halber Gegenzug auf linker Seite. Auf Mittellinie einschwenken in Paare zum Vierer-Nebentreiszug in Flankenreihen auf Längslinie. Zweimaliger Wechsel mit Kreuzen. Umzug links in Paaren mit Schultergriff rechts.
- Längszug nach unten. Einzelner Winkelzug nach außen zum Gegenseitenzug links.
- Zweier-Flankenreihen geschlossen Winkelzug links auf oberer und unterer Hälfte. Beim Zusammentreffen der Gegner Zweier-Kreiszug links. Kette im Viereck mit Zweier-Kreiszug als Zwischenübung wie folgt: Nach dem Zweier-Kreiszug links wechseln 1 und 2 mit 4 und 3 von a nach b, 5 und 6 mit 8 und 7 von c nach d zum Zweier-Kreiszug rechts.
- Beim zweiten Wechsel: 2 und 1 mit 6 und 5 von b nach d, 4 und 3 mit 7 und 8 von a nach c zum Zweier-Kreiszug links.
- Beim dritten Wechsel: 2 und 1 mit 4 und 3 von d nach c, 6 und 5 mit 7 und 8 von b nach a zum Zweier-Kreiszug rechts.
- Nach dem dritten Wechsel Fortsetzung der Winkelzüge in Fig. 4 zum Gegenseitenzug links in Vierer-Flankenreihen.
- Gegenglängszug rechts. Mit Durchfahren einzelner Winkelzug links. Gleichseitenzug nach unten. Halber Gegenzug auf unterer Seite.
- Einschwenken der Paare 1 und 2 zum Längszug nach oben mit Hand-in-Hand- und Lenkergriff und halten im Tor auf oberer und unterer Hälfte. Die übrigen Fahrer (5, 6, 7 und 8) hinterreihen in Flankenreihe. In Flankenpaare durch die Tore Zweier-Kreiszug rechts und links (5 und 6 beginnen mit Zweier-Kreiszug rechts, 7 und 8 mit Zweier-Kreiszug links). Nachdem Hinterreihen zum Längszug nach oben und Wechselschwenken zum Gleichseitenzug nach unten. (Nach der Torsfahrt zeigen sich die Tore in Bewegung und reihen sich durch Abschwenken hinter.)
- Einschwenken zum Längszug in Paaren nach oben mit Hand-in-Hand- und Lenkergriff. Paar 3 und 4 halten im Tor auf oberer und unterer Hälfte. Paar 1 und 2 durch die Tore vorreihen zum Umzug links.
- Auf unterer Hälfte Vierer-Kreiszug links. Umzug links. Auf oberer Hälfte Vierer-Kreiszug links. Umzug links.
- Auf linker Seite paarweise links Acht. Umzug links. Vierer-Kreiszug links. Lintskreisen, sofort Vierer-Innen-Stern auf Längs- und Mittellinie. Rechtschwenken zum Vierer-Kreiszug links. Nebenreihen zum Zweier-Kreiszug links in Vierer-Stirnreihen mit Schultergriff rechts. Gegenseitenzug links.
- In den Ecken der linken Schräglinie linkskreisen. Halber Gegenschrägzug rechts auf linker Schräglinie zum Zweier-Kreiszug in Vierer-Stirnreihen. Gegenseitenzug links.
- In den Ecken der rechten Schräglinie linkskreisen. Halber Gegenschrägzug auf rechter Schräglinie zum Zweier-Kreiszug links. Gegenseitenzug links.
- Auf Mittellinie linkschwenken zum Gegenhalten auf Längslinie. Ungerade Paare bleiben mit Schultergriff rechts und Lenkergriff halten, die geraden Paare rechts umkreisen. Sofort anfahren zum Zweier-Kreiszug links in Vierer-Stirnreihen mit Schultergriff rechts.
- Links nebenreihen zum Kreisen in Achter-Stirnreihe. Halten auf Längslinie mit Lenkergriff links. Einzelne absfahren zum Umzug links in Flankenreihe. Grühen. Schluss.

Tafel 19.



S. Achter-Reigen. Hierzu Tafel 20.
Gefahren vom Radierclub Jena.

1. Umzug links in Flantereihe. Grüßen. Mittelzug rechts. Achter-Kreiszug links.
2. Ungerade auf Längs- und Mittellinie Rehrzug links zur Kette in Kreis.
3. Beim Zusammentreffen der Gegner vier Zweier-Mühlen links. Ungerade links halbe Umfahrt.
4. Umzug links in Stirnäule mit Hand-in-Handgriff. Längszug nach unten.
5. Nach außen freisen. Einzeln nach außen Winkelzug. Gleichseitenzug nach unten.
6. Einschwenken in Paare zum Längszug nach oben mit Hand-in-Handgriff.
7. Ungerade Paare links, gerade Paare rechts freisen.
8. Ungerade Paare rechts, gerade Paare links freisen.
9. Längszug nach oben. Wechselschwenken zum Gleichseitenzug nach unten.
10. Auf oberer und unterer Hälfte Gegenmittelzug rechts. Auf Längslinie halten.
11. In Paaren rückwärts. Auf rechter und linker Seite halten.
12. Gegenmittelzug rechts vorwärts. Gegenseitenzug links.
13. Auf rechter Schräglinie Gegenzug, ungerade Paare durchfahren.
14. Gerade Paare halten. Ungerade Paare einzelne Glieder nach außen umfreisen. Gegen-schrägzug.
15. Gegenseitenzug links. Auf linker Schräglinie Gegenzug. Gerade Paare durchfahren.
16. Ungerade Paare halten. Gerade Paare einzelne Glieder nach außen umfreisen. Gegen-schrägzug.
17. Gegenseitenzug rechts. Einzeln Winkelzug rechts. Auf Längslinie zwei Vierer-Mühlen links.
18. Ungerade rechts auffahren. Schultergriff links. Vierer-Kreiszug links. Gerade Paare linsenhälften freisen zur Zweier-Mühle links auf Längslinie.
19. Wechseln zur Zweier-Mühle rechts auf Mittellinie mit Schultergriff rechts.
20. Wechseln zur Zweier-Mühle links auf oberer und unterer Hälfte. Schultergriff links.
21. Wechseln zur Zweier-Mühle rechts auf Mittellinie mit Schultergriff rechts.
22. Auf der Schräglinie linsentreißen, Hand-in-Handgriff.
23. Linksschwenken zum Vierer-Stern nach innen mit Hand-in-Handgriff.
24. Paare rückwärts nach außen. Rechtskreisen vorwärts. Schultergriff links. Vierer-Mühle auf Kreismitte.
25. Vierer-Kreiszug links, Hand-in-Handgriff.
26. Ungerade Paare in Vierer-Stirnreihe nebeneinander. Schultergriff links. Gegenseitenzug links. Auf Längslinie links Gegenodt.
27. Gegenmittelzug rechts. Zweier-Mühle links.
28. Gegenseitenzug links. Erste Vierer-Stirnreihe auf oberer Hälfte halten, Fahrer 3 und 4 Hand-in-Handgriff. Zweite Vierer-Stirnreihe nebeneinander, Fahrer 7 und 8 Hand-in-Handgriff. In Dreier-Stirnreihe Umfahrt links um linken Führer.
29. Schultergriff links. Fahrer 7 und 8 Hand-in-Handgriff. In Achter-Stirnreihe freisen links. Umfahrt links um linken Führer.
30. Rechts vorreihen zum Achter-Kreiszug links in Rehti. Einzeln Rehrzug links zum Achter-Kreiszug rechts. Umzug rechts. Grüßen. Schluss.

Tafel 20.

